



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
104 (1894)**

125 (9.5.1894) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-58792](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-58792)



# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)  
Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphische Adressen:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2509.

Abonnement:  
60 Bfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postlauf-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Insertate:  
Die Colonnelle-Zeile 20 Bfg.  
Die Reklamen-Zeile 60 Bfg.  
Eingel. Nummern 3 Bfg.  
Doppel. Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herr. Meher,  
für den lot. und prov. Theil:  
Ernst Müller.

Für den Interatentheil:  
Karl Hpfel.  
Notationsdruck und Verlag des  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
handlung (Erlte Mannheimer  
Typographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 125. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch 9. Mai 1894.

### Erstes Blatt.

#### Deutschlands Reichshaushalt.

Wenn man sich ein Bild über die Finanzgestaltung des Reichshaushaltes machen will, so ist erforderlich, sich die Entwicklung zu vergegenwärtigen, welche das Verhältnis von Einnahmen zu Ausgaben in den letzten Jahren gemacht hat. Im Allgemeinen zeigt dieses Bild der letzten 20 Jahre ein fortwährendes Anwachsen des Ausgabebedarfs, was durchaus erklärlich ist, wenn man die gewaltigen Ansprüche des Militärbudgets und anderer notwendigen Staatseinrichtungen auf der einen Seite und auf der anderen die allgemeine wirtschaftliche Decadence in Rechnung zieht. In der unten folgenden spezialisirenden Zusammenstellung sind die sogenannten „durchlaufenden Posten“ (Ueberweisungen an die Einzelstaaten und Matricularbeiträge, Reichsinvalidenfonds) weggelassen und nur die wirklichen Ausgabebedürfnisse des Reiches in Betracht genommen. Bis zum Jahre 1892/93 liegen die Ist-Ergebnisse der Haushaltwirtschaft vor. Für 1894/95 mühten natürlich die Ziffern des veranschlagten Reichshaushaltes im Vergleich gestellt werden. Demnach ergibt sich folgende gedrängte Uebersicht:

Ausgaben des ordentlichen Stats, fortwauernde und einmalige ordentliche Ausgaben zusammen — Summen in Millionen Mark abgerundet:

	1874	1880/81	1884/85	1888/89	1891/92	1892/93	1894/95	mehr gegen 1874
Generalverwaltung	294	360	365	401	509	518	565	271
Marineverwaltung	22	29	35	40	62	65	72	50
Zinsen der Reichsschuld	—	9	16	29	56	58	72	72
Invalidentät- und Alters-Renten (Reichsbeitrag)	—	—	—	—	8	9	14	14
Anderer Verwaltungen	28	24	22	35	44	50	51	23
<b>zusammen</b>	<b>344</b>	<b>412</b>	<b>438</b>	<b>505</b>	<b>677</b>	<b>700</b>	<b>774</b>	<b>430</b>
oder auf den Kopf der Bevölkerung	M. 7,90	9,10	9,82	10,80	13,66	14,12	15,58	7,68

Demgegenüber haben sich die Einnahmen folgendermaßen entwickelt:

	1874	1880/81	1884/85	1888/89	1891/92	1892/93	1894/95	mehr gegen 1874
Zölle	104	168	209	283	378	360	350	246
Verbrauchssteuern	143	128	145	189	268	290	372	129
Stempelsteuern	6	8	22	36	34	31	34	28
Betriebsüberschüsse (Eisenbahn, Post u. s. w.)	10	24	45	55	45	47	58	48
Äquivalente u. verschiedene Verwaltungen	28	25	23	24	32	32	33	10
<b>zusammen</b>	<b>291</b>	<b>353</b>	<b>444</b>	<b>587</b>	<b>752</b>	<b>750</b>	<b>747</b>	<b>456</b>
oder auf den Kopf	M. 6,60	7,90	9,47	10,94	15,18	14,71	14,92	8,32

Es läßt sich hieraus ersehen, wie nach 1880/81 und andauernd bis 1892/93 die Einnahmen stets um einen erheblichen Betrag über den eigentlichen Bedarf des Reiches selbst hinausragten. Das kam den Einzelstaaten zu Gute. Jetzt bleiben für 1894/95 die Einnahmen wieder um 32 Millionen hinter dem Ausgabe-Erforderniß zurück. Dafür müssen vorläufig die Einzelstaaten aufkommen. Die am 1. Mai in Kraft getretene höhere Börsensteuer soll freilich im Jahresertrag etwa 20 Millionen mehr einbringen. Aber bis dieser Mehrertrag fließt, wird derselbe durch einen höheren Reichszuschuß zur Invalidenrente und durch gesteigerte Pensionenlasten im Heere mehr als verbraucht sein.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 9. Mai.

Wie uns telegraphisch von Berlin gemeldet wird, bezeichnet die „Nordb. Allg. Zeitung“ die Nachricht der Börsenzeitung, es sei eine neue Finanzminister-Conferenz geplant, als leeres Gerücht.

Gestern setzte die Konferenz für Arbeiterwohlfahrts-Einrichtungen ihre Beratungen fort. Es hielt bei denselben der Stadtsarzt Bugborff-Berlin einen Vortrag über die Reinigung der Luft in Fabrikräumen, woran sich eine längere Besprechung angeschlossen.

Hierauf wurde die Konferenz geschlossen. Die Mitglieder der Konferenz beschäftigten alsdann verschiedene industrielle Anlagen.

Wie die „Post“ erfährt, sind Major v. Wismann, Hauptmann Kundt und Otto Ehlers in Neapel eingetroffen; Wismann, krank aus Indien kommend, Kundt, um demnächst seine Hochzeit zu feiern, und Ehlers, um mit dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer Bayern seine neue große asiatische Reise anzutreten.

Wie unlängst die „Klabberabatsch-Affaire“, so scheint sich jetzt der Prozeß Thüngen zu einer cause célèbre mit politischem Beigeschmack herauszubilden zu wollen. In dem gestern zu Berlin begonnenen Prozeß gegen den Freiherrn v. Thüngen, den Redakteur der „Neuen Bayerischen Landeszeitung“ zu Würzburg, Remminger, und den Redakteur der Zeitung „Das Volk“, Oberwinder, wegen Beleidigung des Reichskanzlers Grafen Caprivi erklärte sich das Landgericht gemäß dem Antrag des Oberstaatsanwalts für zuständig, und beschloß, die Verhandlung zu vertagen und zum nächsten Termin den Angeklagten Freiherrn v. Thüngen vorführen zu lassen. Der Oberstaatsanwalt führte aus, er würde Berlin nicht für zuständig halten, wenn die Straftat allein in Würzburg begangen wäre. Er halte auch im Widerspruch zum Reichsgericht die Theorie für bedenklich, daß die Beleidigung deshalb auch in Berlin begangen wäre, weil die „Neue Bayerische Landeszeitung“ daselbst verbreitet sei. Allein Berlin sei deswegen zuständig, weil der Redakteur des „Volk“, Oberwinder, mit dem Redakteur der „Neuen Bayerischen Landeszeitung“, Remminger, in einem Cartellverhältnis stehe. Dadurch sei die Connerität hergestellt und Berlin unter dem doppelten Gesichtspunkt des Thatories und des Zusammenhangs zuständig. Frhr. v. Thüngen hat erklärt, daß er sich in Berlin nicht stellen werde, und beruft sich auf bayerische Reservatrechte. Man darf daher gespannt sein, wie die Sache abläuft.

Zu Klausenburg in Siebenbürgen hat am Montag vor dem Schwurgerichte die Hauptverhandlung in dem Prozeß begonnen, welchen der dortige Oberstaatsanwalt gegen 28 Mitglieder des Exekutivcomitês der rumänischen Nationalpartei — zwei von den im Ganzen 25 Mitgliedern derselben sind inzwischen gestorben — und eine Anzahl anderer Angeklagter angestrengt hat. Bereits sind aus diesem Anlasse über 500 Rumänen in Klausenburg eingetroffen. Eine Bekanntmachung der Ober-Stadthauptmannschaft fordert die Bürgerschaft auf, die bisherige lobenswerthe Zurückhaltung während des Verlaufs des Prozeßes beizubehalten, keine Ansammlungen zu verursachen und Zusammenkünfte zu vermeiden. Die Behörde werde Zuwiderhandlungen strengstens bestrafen. Die Bürgerschaft verhalte sich bis jetzt durchaus ruhig. Den Gegenstand der Anklage bildet eine zur Uebersetzung an den Kaiser von Oesterreich bestimmte, von dem Comitê verfaßte und in Druck gegebene, in deutscher, magyarischer, französischer, italienischer und rumänischer Sprache abgefaßte Denkschrift. Dieselbe erklärt, daß die im Jahre 1848 erfolgte Union Siebenbürgens mit Ungarn die den Rumänen gewährleistete Autonomie vernichtet habe, und zwar auf Grund des Beschlusses eines siebenbürgischen Landtags, in welchem die Rumänen nicht ihrer Anzahl und Bedeutung entsprechend vertreten gewesen seien; derselbe sei nämlich noch auf Grund des Wahlgesezes von 1790—91 zusammengesezt gewesen, also auf Grund von Gesetzen, welche der Zeit des finstern Feudalismus angehören. Hierin und in anderen Wendungen erblickt der Oberstaatsanwalt das Verbrechen der Aufregung gegen ein geltendes Gesetz. Der Kaiser hat s. Z. die Entgegennahme der Denkschrift, welche ihm eine rumänische Deputation in Wien überreichen sollte, abgelehnt. Die Aufregung, welche der Prozeß unter den Rumänen Siebenbürgens hervorruft, ist groß; sie beht sich aber auch auf das Königreich Rumänien aus, wo die rumänische Kulturliga alle möglichen Kundgebungen und Maßnahmen zu Gunsten der Angeklagten vorbereitet. In Bukarest hat vorgestern zunächst eine Volksversammlung mit einem darauf folgenden Umzuge stattgefunden. Die Sache verlief ohne Zwischenfall.

Die durch den Denkschriften-Prozeß herbeigeführte Lage in Siebenbürgen wird immer bedenklicher. In der gestrigen Verhandlung bestritten die Verteidiger die Greiflichkeit des Schwurgerichts und verzichteten auf das Ablehnungsrecht, weil die Geschworenen national voreingenommen seien. Der Gerichtshof ließ die Verteidigung nur in magyarischer Sprache zu. Lucian erklärte den Dolmetsch für unfähig sein Amt zu

versetzen. 3000 Rumänen sind eingetroffen; noch größerer Zugang wird erwartet. Die Polizei fordert die Abreise der Nichtzuständigen mit den Abendzügen. Zwei Schwabronen Husaren sind berufen.

Ungarn's politisches Interesse wird gegenwärtig ganz von dem dem Abgeordnetenhaus vorgelegten Civilrechtsgesetz in Anspruch genommen. In Folge der letzten Rede des Fürstprimas im Magnatenhaus erklären alle Blätter, auch „Pesti Naplo“, alle Anhänger des ungarischen Staates mühten gegen den Episkopat, der die Berechtigung des Staates zur Regelung der Ehe-Angelegenheiten verneine, Front machen. Das Magnatenhaus, welches sich zur Zeit mit der Vorlage beschäftigt, zählt 345 Mitglieder; unter diesen sind: 21 Erzbischof, 34 römisch-katholische, griechisch-katholische und griechisch-orientalische Kirchenfürsten, 13 protestantische Kirchenoberhäupter, 12 Bannerherren, 3 Obergerichts-Präsidenten 7 Fürsten, 129 Grafen, 33 Barone, 33 gewählte, 44 ernannte und 3 kroatische Mitglieder.

Die französische Regierung hat sich gestern von der Deputirtenkammer ein Vertrauensvotum geholt, das man ihr aus vollem Herzen wünschen kann. Es handelte sich um die gerichtliche Verfolgung des gefährlichen Aufwieglers Toussaint. Die Mehrheit der Kommission, welche sich mit dieser Frage beschäftigte, beantragte die Nichtverfolgung. Da legte der Ministerpräsident kurz die Anschuldigungen gegen Toussaint dar. Das Land sei dieses Treibens müde, die Arbeiter selbst betrachteten sich als Opfer derartiger Rathschläge. In der Annahme des Ausschuhentrages werde das Land eine Ermuthigung zu Ungehörigkeiten, in der Genehmigung zur Verfolgung dagegen die Verkündigung der Gleichheit aller vor dem Gesetz erkennen. Die Regierung könne aus Achtung vor sich selbst und vor dem Hause dem Ausschuhentrag nicht zustimmen. Wenn sie von der Kammer keine Zustimmung erlange, würde sie Anderen das Ansehen unverletzt übertragen, das ihr unerläßlich erscheine. Die energischen Worte des Ministerpräsidenten verfehlten ihren Eindruck nicht. Nach der Rede eines für die Regierung sprechenden Abgeordneten wurde mit 291 gegen 220 Stimmen die Genehmigung zur Verfolgung ertheilt. Die Regierung hat gesiegt.

Die letzte Greuelthat der belgischen Anarchisten scheint den trübsten Ausgang zu nehmen. Die Ärzte bezeichnen den Zustand Dr. Renfons als hoffnungslos, die Herausnahme beider Augen und die Abnahme des linken Beines sei unvermeidlich, aber der Verwundete sei so schwach, daß die Operation unausführbar sei. Frau Renfon zeigt Anzeichen von Wahnsinn, die Behörden erhielten anarchische Drohbriebe, in denen die Sprengung des Rathhauses, der Gerichtsgebäude und der Banken angedroht wird, falls die verhafteten Anarchisten nicht freigelassen würden. In der Stadt herrscht großer Schrecken. Dem gegenüber entwickeln die Behörden eine eifrige Thätigkeit in der Aushebung des bittlicher Anarchistennestes. In der ganzen Umgebung bittlicher, in den Industrieorten Seraing, Chenev und Jemeppe wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Die Hausdurchsuchung erstreckte sich auf die Wohnungen bekannter sozialistischer Heber. Der verhaftete deutsche Gastwirth Schleichbach gesteht zu, daß der bittlicher Anarchistenbund in seiner Gastwirthschaft Zusammenkünfte abgehalten hat, leugnet jedoch jede Mitwissenschaft an dem letzten Dynamitverbrechen. Schleichbach's Ausweisung ist sicher.

Das neue niederländische Ministerium ist wie folgt gebildet: Roell, Außenminister; Van der Kaay, Justiz; Vanhouten, Inneres; Vandervogel, bisher Generalsekretär der Colonien, Marine; Sprenger van Egl, Finanzen; Generalleutnant Schneider, Krieg; Van derheyden Waterstaat, Handel und Industrie; der ehemalige Rath für Indien Bergsma, Colonien. Damit ist die Krisis vor der Hand überwunden.

Der große gegen die nordamerikanische Bundeshauptstadt gerichtete Zug der Arbeitslosen ist arg ins Wasser gefallen. In Washington hat am Freitag die polizeierichtliche Verhandlung gegen Corey und dessen beide Hauptheifer Browne und Jones begonnen. Inzwischen sind immer nochzüge von „Arbeitslosen“ nach Washington unterwegs, aber der Zauber ist gebrochen, und Gewaltthätigkeiten haben jetzt immer die Banden selbst zu büßen. So hat eine solche am Freitag wieder einen Eisenbahnzug in Iowa mit Beschlag belegt. Die Beamten ließen denselben aber, als die Eindringlinge nicht herauszubekommen waren, einfach auf ein Nebengeleise laufen, wo er sitzen blieb; zunächst wird die Auflösung der „Gesellschaft“ dem Hunger überlassen;



wenn möglich, wird diesem auch noch die Polizei zu Hilfe kommen. Am 15. d. M. soll in Cleveland (Ohio) eine Konferenz zwischen den Kohlengrubenbesitzern und den Vertretern der streikenden Bergleute stattfinden, um eine gütliche Einigung zu versuchen.

Aus Südamerika kommt ein Gerücht, wonach wiederum auf's Neue dort die Fackel der Empörung hell emporlodert sein soll. Wie über London berichtet wird, sei dem dortigen argentinischen Generalconsul die Mitteilung von einem Gerücht zugegangen, laut welchem in Buenos-Ayres ein Aufstand ausgebrochen sei. Der Generalconsul erklärte jedoch, er könne für die Zuverlässigkeit der Meldung nicht einstehen. Eine zweite Meldung aus London stellt das Gerücht vollständig in Abrede. Darnach hat der argentinische Gesandte keinerlei Meldung erhalten, durch welche das Gerücht von dem angeblichen Ausbruch einer Revolution in Buenos-Ayres bestätigt worden wäre. Die Sache klingt etwas mysteriös. Einmal wird behauptet, es liege eine solche Meldung vor, sobald heißt es, der Generalkonsul habe keine Bestätigung des Gerüchts erhalten! Was soll man daraus entnehmen?

### Aus Stadt und Land.

Rannheim, 9. Mai 1894.

**Hofbericht.** Gestern Mittag kam der Prinz Hermann von Sachsen-Weimar zum Besuch zu den Höchsten Herrschaften und nahm das Dejeuner mit denselben ein. Nachmittags fuhren der Großherzog und die Großherzogin, sowie die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz in das Kaiserin-Augusta-Frauenbad, welches unter der Führung des Geheimen Hofraths Dr. Heiligenthal besichtigt wurde. Am Abend erschien der Prinz Hermann von Sachsen-Weimar zur Hofstafel, zu welcher verschiedene Einladungen ergangen waren. Heute Mittwoch, früh 7 Uhr, reisen die Großherzoglichen Herrschaften nach Remmich und Segenhäus zum Besuch der Königin von Schweden und Norwegen, welche bei ihrer Schwester, der Fürstin Mutter zu Wied, weilt. Die Rückkehr erfolgt am Samstag.

**Jahresärztliche Untersuchung an den Schulen.** Der großherzoglich badische Oberschulrath ist, wie die Zeitschrift „Gesundheit“ mittheilt, dem Beispiele der Cadetten-Anstalten gefolgt und hat für das Jahr 1894 die jahresärztliche Untersuchung an einigen Schulen angeordnet. Die Eltern sollen jedes halbe Jahr von dem Zustande des Mundes ihrer Kinder unterrichtet werden. Nach dem Ergebnisse des Versuchs wird es sich richten, ob die Untersuchungen auf alle Schulen badens ausgedehnt werden.

**Saatenstand im Großherzogthum Baden für Mitte April.** Abgesehen von vereinzelten Ausnahmen in Gegenden mit leichtem Boden sind die Herbstsaaten im Allgemeinen günstig in den Winter übergegangen. Die Ueberwinterung derselben ist dann auch glücklich verlaufen, ungeachtet der vielfach mangelnden schützenden Schneedecke, und keine Auswinterung vorgekommen. Doch machte sich im Frühjahr in einigen Gegenden der Mangel an Winterfeuchtigkeit sehr fühlbar, weshalb die Entwicklung der Herbstsaaten bei verhältnismäßig gutem Stande zurückgeblieben ist. Im Einzelnen ist folgendes zu bemerken: Der Stand des Winterweizens ist ein guter, Ueber den Stand des Sommerweizens sind, da die große Trockenheit des Bodens das Auslaufen desselben verzögerte, vollständige Berichte nur aus dem nördlichen und nordöstlichen Landestheil eingekommen, nach denen ein mittlerer Stand angenommen werden kann. Der Stand des Winterroggens ist mit vereinzelten Ausnahmen als ein guter zu bezeichnen. Dasselbe läßt sich von dem Wintergerste sagen. Nur in einem Berichtsbereich zeigt die genannte Fruchtart bei mäßiger Fällbildung die Neigung, in die Rechen zu schießen. Der Sommerroggen ist nur in wenigen Fällen bis jetzt aufgelaufen. Der Stand der Gerste und des Hafers, die beide in Folge der anhaltenden Trockenheit nur in etwa der Hälfte der Berichtsbereiche bis jetzt aufgelaufen sind und deren Entwicklung in einem Berichtsbereich des Obenwaldes durch Engerlinge gefährdet erscheint, läßt sich als dem Durchschnitt entsprechend bezeichnen. Die Kartoffeln sind im ganzen Lande trocken in den Boden gebracht worden. Klee und Luzerne sind ebenfalls in Folge der anhaltend trockenen Witterung in der Entwicklung zurückgeblieben. Der Stand des Kleees wird als ein mittlerer angegeben. In je einem Berichtsbereich des Kraichgaues und der Neckargegend wurde derselbe zum Theil ungeschädigt. Die Luzerne steht in den zwei südlich gelegenen Gebieten gut, in den übrigen Landestheilen ziemlich gut. Die Grasnarbe der bewässerten Wiesen zeigt eine günstige, die der nicht bewässerten eine kaum merkliche Entwicklung. Der Stand ist ein mittlerer. Der in den letzten Tagen gefallene Regen berechtigt zu den günstigsten Hoffnungen. Ueber Hopfen und Weizen gibt nur ein Theil der Berichte Auskunft, die fast durchgängig günstig lauten.

### Feuilleton.

**Jur. Unglücks-Katastrophe.** Ueber die Veranlassung des Einbruchs der 7 Forscher in die Höhle erzählt man folgendes: In Graz bestehen zwei Vereine für Höhlenforschung, die „Schäferschule“ und die „Gesellschaft für Höhlenforschung“, die sich gegenseitig das Prioritätsrecht hinsichtlich der Erforschung des Unglücks freitig machten. Da es darauf ankam, durch möglichst rasches Vordringen in die weiteren unterirdischen Höhlen den Rivalen den Rang abzulassen, so machten sich die nunmehr Eingeschlossenen trotz der ungünstigen Witterung in den letzten Apriltagen auf den Weg, um ihrem Verein die Palme des Sieges zu erringen. War das Unternehmen bei dem damals eingetretenen Regenwetter schon an und für sich ein gefährliches Wagnis, so wurde die Gefahr noch dadurch bedeutend erhöht, daß die Expedition beim Durchschreiten des obengenannten Baches es unterließ, beim Eingang der Höhle eine Wache aufzustellen, welche die Vordringenden von dem damals Steigen des Wassers benachrichtigen konnte. Diese Unterlassung sollte für die Forscher verhängnisvoll werden.

**Eine historische Ohrfeige.** Die englische Monatschrift „The New Review“ publizirt bisher unbekanntes Remotiv, die über Leben und Treiben am Hofe der spanischen Königinnen Christine und Isabella neues Licht verbreiten. Die „Nation“ gibt aus dieser Veröffentlichung folgende anschaulich geschilderte Episode wieder: Bekanntlich hatte Ferdinand VII. der Gemahl der späteren Königin-Regentin Christine, durch eine pragmatische Sanction im Jahre 1800 — kurz vor der Geburt der späteren Königin Isabella — die Krone der weiblichen Nachkommen auf den spanischen Thron sicher gestellt und dadurch zugleich die Erbansprüche seines Bruders Don Carlos zurück. Als nun wenige Jahre später der König Ferdinand in eine schwere Krankheit verfiel, suchte die carlinische Partei, an deren Spitze sich auch der Premierminister Calomarde beehrte, den todkranken König zu bewegen, von der pragmatischen Sanction gänzlich zu treten. Der Memoirenschreiber der „The

**Der 21. Stenographentag** des süddeutschen Gabelberger Stenographen-Verbands findet am 2., 3. und 4. Juni in Mosbach statt. Es ist hierzu folgendes Programm aufgestellt worden: Samstag, 2. Juni, Abends 8 Uhr: Geseßliche Vereinigung im Grob-Saal. Sonntag, 3. Juni, Vormittags 9 1/2 Uhr: Vertreterversammlung im Rathhauseaal, 10 1/2 Uhr: Hauptversammlung baselbst. Vortrag des Herrn Geheimen Regierungsraths Robert Fischer: Vora über „Die Stenographie und das Urtheil der Welt.“ Mittags 12 Uhr: Fröhlich-Schoppen-Concert im Garten der Brauerei Hübner, ausgeführt von der Mannheimer Stadtkapelle Petermann. Mittags 1 1/2 Uhr: Festessen im Kronensaal. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Waldfest mit Concert. Abends 8 1/2 Uhr: Festball im Kronensaal. Montag, 4. Juni, Nachmittags 1 Uhr: Ausflug auf den Dornberg.

**Das herrlichste Wetter** wird von den Wetterpropheten für die bevorstehenden Fingstfertage prophezeit. Hoffentlich treffen diese Voraussagen zu.

**Der Frost,** welcher in den letzten Nächten herrschte, hat, wie aus den verschiedenen Theilen des Großherzogthums berichtet wird, den Feldfrüchten und Gartengewächsen nicht unbedeutlichen Schaden zugefügt.

**Mittheilungen von der Heidelberg Sternwarte.** Ein heller Komet. Freunde des gestirnten Himmels finden in diesen Tagen die seltene Gelegenheit, einen Kometen mit dem bloßen Auge sehen zu können. Der Komet, von Gale am 8. April in Sydney entdeckt, war einige Zeit nur aus der südlichen Erdhälfte sichtbar. Jetzt ist derselbe aber mit ungeheurer Geschwindigkeit nach Norden gewandert und glänzt gegenwärtig am Abendhimmel im Südwesten mit der Helligkeit eines Sternes der 3. bis 4. Größe, ist also leicht für das bloße Auge sichtbar. Schon im Opeerglase gewährt der Komet einen hübschen Anblick. Er zeigt sich als runde nebelige Masse mit heller centraler Verdichtung.

**Die Abhärtung des Geistes.** Auf Veranlassung des hiesigen Kriegervereins sprach am verflorenen Montag bei überfülltem Saale Herr Dr. Hechler über „Die Abhärtung des Geistes.“ In einem einstündigen reich durchdachten auf philosophischer Grundlage aufgebauten Vortrag, behandelte der vorzügliche Redner dieses äußerst interessante Thema. Er führte u. A. aus: Das Hauptziel unserer Bestrebungen ist ja dahin gerichtet, den Körper durch Abhärtung, durch eine naturgemäße Lebensweise widerstandsfähig zu machen gegen Krankheiten aller Art. Und sollte dennoch irgend ein körperliches Organ von einem Krankheitsstoffe befallen werden, so suchen wir durch Mittel, wie sie die Natur uns bietet, durch Wasser, Luft, Sonnenlicht und Heilkräuter den Krankheitsstoff wieder aus dem Körper zu entfernen. Der Mensch besteht nicht allein aus dem Körper und seinen materiellen Organen, sondern es lebt noch etwas in ihm, welches denkt, fühlt, seinen Willen bestimmt und ihm erst das Gepräge verleiht, das ist seine Seele, deren Wirksamkeit der Verstand, die Vernunft und sein Geist ist. Gleichwie nun der ganze Körper, wenn eines seiner Organe von einem Krankheitsstoffe angegriffen ist, Unlust verspürt, so ist auch umgekehrt jede Unlust des Geistes, welche von irgend einer inneren oder äußeren Ursache herrührt, eine Art Erkrankung desselben. Die alten Griechen, welche dem Grundsatze nachlebten, daß in einem gesunden Körper auch ein gesunder Geist lebe und wirke, suchten nicht nur ihren Körper durch mäßige Lebensweise, durch gymnastische Uebungen, durch kalte Bäder und durch Abhärtung überhaupt zu stärken und zu härten, sondern sie suchten auch ihren Geist widerstandsfähig zu machen gegen die Uebel der Welt durch Selbsterkenntniß, Selbstverleugung und Selbstbeherrschung. Redner schloß sodann die Lehre der Stoa, welche gleichsam die Mutter unserer heutigen Naturlehre ist. Diese Lehre läßt sich in zwei Theile theilen, nämlich in die Lehre von der naturgemäßen Lebensweise d. h. in die Vorschriften für die Erhaltung der körperlichen Gesundheit und in die Lehre von der Erhaltung der Gesundheit der geistigen Kräfte im Menschen. Auf Grund der letzteren Lehre baute Redner ferner mit nimmer endenwollendem Beifall aufgenommenen Vortrag auf. Die nächste Mitglieder-Versammlung findet Dienstag, den 22. Mai und der Ausflug nach Heidelberg Sonntag, den 3. Juni I. J. statt.

**Die Krankenkasse des Kaufmännischen Vereins** hielt gestern Abend eine außerordentliche Generalversammlung ab, um Beschluß zu fassen über den Antrag des Vorstandes auf Erhöhung der Beiträge. Die Versammlung war sehr stark besucht und nahm mit großer Majorität folgende Beschlüsse des Vorstandes an: Klasse I (Bediende): 8 Mark pro Quartal Krankenkassenbeiträge; Leistungen der Kasse: Krankengeld von der 1. bis inkl. 6 Woche pro Tag 1 Mark, von der 7. bis inkl. 13 Woche pro Tag M. 1.50, Sterbegeld 46 M. Die übrigen bisherigen Leistungen bleiben bestehen. Klasse II (Handlungsgehilfen, Prokuristen, Reisende, Magasiniers, Bureaubeamte, selbstständige Kaufleute): M. 4.50 pro Quartal Krankenkassenbeiträge; Leistungen der Kasse: Krankengeld von der 1. bis inkl. 6 Woche pro Tag M. 1.50, von der 7. bis inkl. 13. Woche pro Tag M. 2.25; Sterbegeld M. 60. Die übrigen bisherigen Leistungen der Kasse bleiben auch weiterhin bestehen. Bei der hierauf erfolgenden Neuwahl des Vorstandes wurden die seitherigen Herren einstimmig wiedergewählt.

**Dowe verlobt.** Es dürfte auch weitere Kreise interessieren, daß sich der Erbindeber des tugendlichen Vanzers, der zu einer Verühmtheit gewordene Schneidermeister Dowe, mit einem Fräulein Namens West aus Aiglasthaußen ver-

lobt hat. Die Hochzeit dürfte schon bald stattfinden. Die Braut war früher in Diensten des Herrn Dowe und hat wohl einige Kenntniß von der Erfindung.

**Von jähem Tode ereilt** wurde gestern Abend in einem Badengehäute in O 8 der Hauptlehrer an der hiesigen Volksschule Herr Wilhelm G. Der Verlebte, seit nahezu 25 Jahren im Dienste der hiesigen Volksschule lebend, war nicht nur eine in der hiesigen Lehrerschaft, sondern auch in den weitesten Schichten unserer Bürgerschaft bekannte, beliebte und geachtete Persönlichkeit. In den Eigenschaften eines äußerst gewissenhaften und pflichttreuen Lehrers gefiel sich namentlich auch jene eines bewährten Freundes, wackeren Bürgers und warmen Patrioten. Eine besondere Werthschätzung errang sich der Verlebte insbesondere im unflüchtigen Leben unserer Vaterstadt dadurch, daß ihm die Natur die Gabe des Gesanges in besonderem Maße verliehen hatte. Der Schmelz seiner Stimme, verbunden mit einer durch vielfährige Uebung erzielten Schulung, machte ihn zu einem äußerst beliebten Solisten im Konzertsaal, in Familien- und Gesellschaftskreisen. Lange Jahre widmete er so seine Kräfte der „Siedertafel“, dem „Verein für klassische Kirchenmusik“, dem „Musikverein“ etc. in höchst hingebender Weise, auch dann noch, als sich bei ihm seit Jahren zweifellos die Symptome eines Herzleidens bemerkbar machten. Auch auf dem Gebiete der kirchenmusikalischen Bestrebungen sind für den Entschlafenen wesentliche Dienste zu verzeichnen. Neben seiner Stellung als langjähriger Organist an der Concordienkirche dahier bethätigte er sein Interesse für die Hebung und Pflege des Kirchengesanges, namentlich durch Mitwirkung bei zahlreichen Kirchen-Concerten hier wie in auswärtigen Städten und Kirchengesangfesten. Erst vor 14 Tagen hat der Verlebte noch im Kirchenconcerte in Neckarau mitgewirkt und sich dort also seinen „Schwanengesang“ gesungen. Es ist erklärlich, daß aus diesen Gründen, nicht weniger aber auch wegen seines gemüthlich-freundlichen Wesens und seiner Vorträge als heiterer, lebensfroher Gesellschafter eine große Zahl von Freunden und Bekannten um den Dahingegangenen trauern. G. erreichte ein Alter von 68 Jahren; ein Herzschlag setzte jählings den Schlußpunkt hinter das Leben des im kräftigsten Mannesalter stehenden Entschlafenen, entriß der durch körperliche Leiden gebeugten, nun schwer geprüften Gemahlin den Gatten, dem hoffnungsvollen einzigen Sohne den Vater. Möge ihnen das reiche Beileid trauernder Freunde Trost gewähren und dem Entschlafenen die Erde leicht sein!

**Polizeibericht.** Gestern Abend machte der ledige Tagelöhner Josef Klump, wohnhaft J 7, 22, in seiner Wohnung einen Selbstmordversuch, indem er sich, vermuthlich mit Schwefelsäure, die er getrunken, zu vergiften versuchte. Derselbe wurde noch lebend in das Allg. Krankenhaus verbracht.

**Konkurrenz in Baden.** Rannheim, Ueber das Vermögen des Kaufmanns Adolf Kutterer, Inhaber der Firma A. Kutterer; Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Kaufmann hier; Prüfungstermin Donnerstag, 28. Juni. — Wiesloch. Ueber das Vermögen des Wäders August Goldschmidt von Waldbrunn, früher in Heidelberg; Konkursverwalter Kaufmann Gustav Stöckinger in Wiesloch; Prüfungstermin Donnerstag, 7. Juni. Goldschmidt ist flüchtig gegangen.

**Wuthmähliches Wetter** am Donnerstag, 10. Mai. Ueber dem nordwestlichen Auslauf liegt noch immer ein Hochdruck von 765 mm, dagegen hat der letzte nach Mittel- und Nordwesten ausgerichtete Luftwirbel von dort aus noch einen Vorstoß bis nach Ostpreußen machen können. Ein neuer Luftwirbel ist von Nordwesten her gegen Irland im Anzug, wird aber wohl gleichfalls in der Richtung gegen Norwegen abziehen, da ein Hochdruck aus Südwesten noch immer Verhinderung erhält und sich über ganz Frankreich und Süddeutschland bis zur österröischen Grenze ausgedehnt hat. Für Donnerstag und Freitag ist bei ziemlich milder Temperatur nur zeitweilige Verminderung mit wenig oder keinen Niederschlägen und zeitweilige Aufbesserung zu erwarten.

### Aus dem Großherzogthum.

**Freudenheim, 8. Mai.** Gestern Abend wurden wir mit einem ersten Schreden heimgesucht. Eben war der Colalgug von Mannheim angelangt. Eine Menge Arbeiter waren mitgelommen und füllten die Straße in ihrer ganzen Breite. Auch zwei Kinder, die mit einem kleinen zweirädrigen Karren von Mannheim her zu Fuß gekommen waren, befanden sich mitten in dem Gewühl. Da fuhr ein Milchwagen (von Heddesheim?) in scharfen Trab hinter nach, gerade in den Menschenhaufen hinein. Die zwei Kinder mit ihrem Wägelchen wußten sich nicht zu helfen; der Knabe kam eben noch auf die Seite, das Mädchen aber gerieth unter den Wagen, ein Vorderrad ging über den Unterleib, während ein Hinterrad den Hals streifte. Der Arzt, welcher sofort zur Stelle war, konstatierte, daß kein Knochenbruch geschehen sei, und sei zunächst auch keine innere Verletzung zu bemerken. Aber die Sache hat noch eine andere Seite. Wir in Freudenheim hätten an dem wilden Fahren in unserem Orte nachgerade genug. Wir sind ein vollreicher Platz und haben eigentlich bloß ein Unterdorf, eine breite Straße mit Fußgängerwegen rechts und links und dort geht erst noch unsere Ortschaft ab. Doch sie fährt läßlich „im Schritt“ und läutend innerhalb des Ortes. Aber die Rutscherei, die Landauer, die Wägelchen — die fahren wie es ihnen beliebt und am tollsten treiben es die „Milchwagen“, sogar in den engen Seitenstraßen, auch am Abend und oft ohne Laternen. Sollte nicht alles Schreckhaft verboten sein! Auf den Straßen unseres Ortes gehen pro Tag 780 Schulfinder hin und her und etwa 20

aber Alles nicht halt, schrie sie, außer sich vor Kummer, der Premierminister an: „Ah, Sie wollen mir den Eintritt verweigern!“ und damit gab sie ihm eine schallende Ohrfeige. Der Minister war einen Augenblick starr vor Verwunderung dann aber verzugte er sich und sagte gezwungen lächelnd: „Manos blancas no ofenden senora.“ (Weiße Hände beleidigen nicht, Senora!) Pero pagan (aber sie treffen) antwortete die Infantin, und damit eilte sie in das Gemach des Königs. Hier fand sie ihre Schwester Christine, die völlig den Kopf verloren hatte, unfähig einen Entschluß zu fassen. Sie apostrophirte sie auf Italienisch: „Voi siete una regina di comedia.“ (Du bist eine Theaterkönigin!) Und ohne weiter von ihrer Schwester Rath zu nehmen, schreibt die Infantin auf dem Best zu, wo der König ausgestreckt liegt, sagt ihm an den Arm schüttelt ihn und ruft: „Bernardo, Bernardo, antwortet mir!“ Der König öffnet die Augen und riert umher. Sobald die Infantin dies bemerkt, zieht sie ihn aus dem Bette stellt ihn auf seine Füße, richtet ihn auf, fñhrt ihn an sein Herz, rñst dieses auf und schreit, indem sie des beinahe todten Körper dem erkaunten Volke zeigt, mit lauter Stimme: „Gutes Volk, sieh her, Dein König ist nicht todt!“ Diese aufregende Scene, deren genaue Details trüger niemals bekannt geworden sind, wenn gleich Calomarde's Antwort auf die Ohrfeige durch die weiße Hand der Infantin Carlotta's Berühmtheit erlangt hat und in Spanien sprichwörtlich wurde drehte die Dinge um, wie man einen Handstreich umkehrt Ferdinand, ins Leben zurückgerufen, erlud, was verfallen war und wurde von einer rufenden Muth gegen den Premierminister und gegen seinen Bruder Don Carlos erfüllt. Dief Muth stellte ihn soweit wieder her, daß er seinen Willen kund thun konnte, und er lebte noch gerade lange genug, um die Urkunde, die ihn von Calomarde aberschwebelt war, zu zerreißen, ein neues Ministerium zu ernennen und seine Gattin Christine zur Regentin zu machen. So wurde durch die „manos blancas“ einer energischen Frau dem Schicksal des spanischen Volks und der spanischen Dynastie eine entscheidende Wendung gegeben.



Keine von 5 bis 6 Jahren „Kinderschulkind“ — ohne die Gewachsenen alle. Soll denn des Sammers noch mehr werden? Auch eines Kindes Unglück, Verlust oder Verkrüppelung ist zu viel. Hier sollte eine feste Hand einmal eingreifen und der tollen Fahrerei ein für allemal ein Ende machen.

Edingen, 8. Mai. Am Sonntag fand hier im Gasthaus zum „Ochsen“ eine sehr gut besuchte Versammlung des Bienenzüchtervereins des badischen Unterlandes statt. Es hatten sich auch mehrere Nichtmitglieder eingefunden. Nach einer herzlichen Begrüßung seitens des Vorstandes, des Herrn Sendele aus Heidelberg, hielt derselbe einen längeren interessanten Vortrag über die Bienenzucht und die Arbeiten in der Zeit. Nach Beendigung des Vortrages ergriff Herr Garbrecht aus Heidelberg ebenfalls das Wort, um aus dem reichen Schatze seiner Erfahrungen recht interessante Mittheilungen zu machen. Es entspann sich sodann ein lebhafter Gedankenaustausch unter den Anwesenden zur gegenseitigen Belehrung. Gegen Schluss der Versammlung wurde noch eine Anzahl Bienengeräthschaften unter die anwesenden Mitglieder gratis verlost. Herr Sendele theilte mit, daß man im Vorstunde gefonnen sei, im Juni wieder einen praktischen Bienenzuchtkurs im Bienenstande des Herrn Garbrecht abzuhalten, an welchem sich auch Nichtmitglieder betheiligen könnten. Nachdem noch 5 neue Mitglieder aufgenommen worden, schloß der Vorsitzende die Versammlung mit dem Wunsche, daß die Mitglieder bestrebt sein möchten, dem Verein immer mehr neue Mitglieder zuzuführen und dadurch die Bienenzucht in immer weitere Kreise zu tragen. Darauf begab sich die ganze Versammlung in das Anwesen des Herrn Ding, dessen Besitzthum sich als eine wahre Musterwirthschaft darstellt, um im Bienenstande desselben an mehreren Prachtvögeln praktische Arbeiten auszuführen, welchen die Anwesenden mit sichtlichem Interesse folgten.

Heidelberg, 8. Mai. Vermißt wird seit 14 Tagen der hies. Privatmann Lubo. W. Schweidart.

Heidelberg, 8. Mai. An Herrn Geh. Rath Czerny ist nunmehr der offizielle Ruf, als Nachfolger Willroths nach Wien zu kommen, gelangt. Hier wünscht man begreiflicherweise sehr, daß Herr Czerny, gleich seinem Kollegen Erb, die Berufung schließlich doch ablehnen möchte. Man darf sich in diesem Falle Täuschung darüber hingeben, daß nur geringe Aussichten vorhanden sind, Herrn Czerny hier zu halten. Er ist von Geburt Oesterreicher und da hat für ihn der Gedanke an Wien mehr Verlockendes als für den Wähler Erb. Auch haben Anweisungen aus der Umgebung Czerny's darauf vorbereitet, daß er einen ehrenvollen Ruf nach Wien annehmen werde.

Heidelberg, 8. Mai. Ein hiesiges Droschkenfuhrwerk, das in der Nacht vom Samstag auf Sonntag zwischen Edingen und Wieblingen auf das Geleise der Nebenbahn Heidelberg-Mannheim gerathen war, wurde von der Maschine des in derselben Richtung herandräufenden Zuges erfaßt und böß zugerichtet. Auch das eine Pferd wurde schwer verletzt, dagegen kam der Kutscher, der vom Hof auf die Straße geschleudert wurde, mit dem Schrecken davon.

Karlsruhe, 8. Mai. Zur Errichtung eines Grabdenkmals für den ehemaligen Karlsruher Sopranmänger Speigler hat sich in unserer Stadt ein Comité gebildet, welches Sammlungen für diesen Zweck veranstaltet.

Karlsruhe, 8. Mai. Der „Badische Landesbote“ brachte kürzlich einen Artikel mit der Ueberschrift: „Der Grundzug, Gleiches Recht für Alle in national-liberaler Beleuchtung“ der starke Ausfälle gegen den großh. Oberamtmann und Amtsvorstand Herrn v. Senger in Engen enthielt. Herr v. Senger hat jetzt wegen dieses Artikels Strafantrag gegen die Redaktion des „Landesboten“ gestellt.

Worms, 8. Mai. In aller Stille feierte hier am 4. Mai Herr Privatier Jakob Gengenbach mit seiner Ehefrau geb. Stahl das Fest der diamantenen Hochzeit.

Freiburg, 8. Mai. Herr Geheimrath Weismann, der berühmte Zoologe unserer Hochschule, wurde von der Universität Oxford zum Ehrendoktor ernannt.

Freiburg, 8. Mai. Der Meisterauschuß der hiesigen vereinigten Bau- und Maurermeister macht bekannt, daß in hiesiger Stadt wieder 857 Maurer und 370 Tagelöhner laut Lohnlisten unter bisherigen Bedingungen in Arbeit sind.

Konstanz, 8. Mai. „Der Schillerische und der historische Wallenstein“ war das Thema, welches kürzlich Herr Lehramtspraktikant Peter Pfeffer aus Mannheim, Sohn des Privatiers Jos. Pfeffer, im Kaufmännischen Verein behandelte. In Harer, von eindringendem Studium zeugender Weise stellte Redner die über den großen Friedländer geschichtlich festgestellten Thatfachen dem Schiller'schen Drama gegenüber und entwarf dabei ein äußerst farbenprächtiges Bild des großen Heerführers. Herr Vorstand Böcker sprach Namens des Vereins dem Redner den Dank aus. Herr Pfeffer beabsichtigt noch weitere Vorträge zu halten.

Wälzisch-Gesische Nachrichten.

Landwirthschaft, 8. Mai. Der Abfah der psälzischen Rennvereinsloose, deren Ziehung am 31. Mai stattfindet, ist ein sehr günstiger. Bei den einzelnen Loosverkaufsstellen sollen nur noch einige unverkaufte Lose vorhanden sein.

Ostern, 8. Mai. Weiden stehende Korbmacher aus Reich wurden vorgestern auf den Kollernwiesen am Altschein von Waldschützen entdedt und bis in den Kollernwald

verfolgt. Dort wurde der Waldschütz Doser von einem der Dreier rücklings angegriffen und am linken Arm und Rücken durch Messerschläge verletzt. Man ist den Jägern auf der Spur.

Dürkheim, 8. Mai. Von vielen Seiten, besonders aus der Vorderpfalz, kamen Nachrichten über Frostschäden an Aebeln, Gurken, Bohnen u. s. w.

Worms, 8. Mai. Die Hessische Ludwigsbahn rüft sich ernstlich zum Bau der Rheinbrücke. Herr Vaurath Schmidt wurde als leitender Baumeister der Brücke ernannt.

Mainz, 8. Mai. Eine große Erbschaft im Betrage von 200,000 M. ist dem hiesigen Bischof Herrn Dr. Daffner zugefallen. Das Vermögen stammt von dem im Jahre 1872 zu Wien verstorbenen Hofrath und früheren Professor Dr. Philipp. Dr. Daffner hat die Erbschaft dem hiesigen Priesterseminar zur Bewahrung der Professoren überwiesen.

Kleine Mittheilungen. In Mörchi fehlt der 48 Jahre alte Joh. Seig. Man vermuthet, daß derselbe den Tod im Rhein gesucht hat. Seig war erst vor kurzer Zeit aus Amerika, wohin er vor etwa 10 Jahren mit seiner Familie gereist war, zu seinen Angehörigen allein nach Mörchi zurückgekehrt. — In St. Ingbert trat Wirthschaftsbesitzer Wg. Klein, der schon länger Mißbilligkeit mit dem Pächter seiner Wirthschaft, Jakob Schuster, hatte, diesem auf dem Hausflur entgegen und verletzte ihn durch die Hand mit einem Beil. Schuster hat große Wunden am Hals und Hinterkopf, die aber nicht lebensgefährlich sind. — In Speier wurde der 66 Jahre alte Ackerer Dan. Schüle L. von seinem eigenen Pferde ungerannt, kam unter den Wagen und wurde so schwer verletzt, daß er tod auf dem Plage blieb. — In Siebelingen kam in dem Wohngebäude von Jakob Hellmann, Binger, ein Schadenfeuer zum Ausbruch, das sich über Wohnhaus und Scheuer ausbreitete und schließlich noch auf die angrenzende Scheuer des Bleichschmiedes Jakob Jahraus übergriff. Beide Scheuern brannten mit ihrem Inhalt an Heu und Stroh bis auf die Umfassungsmauern nieder und vom Hellmann'schen Wohnhause fiel der Dachstuhl dem zerstörenden Elemente zum Opfer. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 8. Mai. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Cadenbach. Vertreter der G. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Morath.

1) Aus einer Kiste, welche auf dem Speicher ihres Hauses stand und dem im gleichen Hause wohnenden Schreiner Wiedersold gehörte, eignete sich die Ehefrau des Fabrikarbeiters J. Müller von Waldhof Stof, 6 halbheftige Penden, Weiszeug und einen Unterrod im Gesamtwerte von 19 M. an. Einen Theil davon schenkte sie ihrer Schwester. Diese, die Ehefrau des Fabrikarbeiters Adam Maurer, steht heute gleichfalls wegen Diebstahls unter Anklage. Sie wurde von dem Kaufmann Schiebenhöfel dabei erwischt, als sie dessen Ladenkasse einer Revision unterziehen wollte. Die Müller erhält heute 1 Monat, die schon schwer verurtheilte Maurer 4 Monate Gefängniß.

2) Wegen Vergehens gegen § 288 (Entziehung von Vermögensmitteln bei drohender Zwangsversteigerung) steht vor den Schranken der 22 Jahre alte Müller Georg Philipp Walter II. von Ladenburg; wegen Beihilfe hierzu der 48 Jahre alte Schmied Johann Sauer von Ladenburg, der 50 Jahre alte Maurer Michael Brenner und dessen Ehefrau Anna Marie geb. Buley von Ladenburg, der 27 Jahre alte Müller Jakob Seig von Schriesheim und der 33 Jahre alte Müller Georg Friedrich Wolfinger von Ladenburg. Der Hauptangeklagte Walter hatte im März v. J. in Ladenburg gelegene Mühle seines Vaters sammt Inventar um die Summe von 24500 Mark erstanden. Außer dem Mühlenanwesen besaß Walter noch für 10—12,000 Mark Acker, die er von seiner Mutter ererbte hatte. Im Juli 1893 verheiratete er sich mit der Tochter der Wittwe Sarqué in Schriesheim, Barbara, welche ihm 2000 Mark in Staatspapieren und Forderungen im Werte von 1500 Mark beibrachte. Walter vertrat sich weder mit seinem Vater, noch mit seiner Frau. Die fortwährenden Zerwürfnisse hatten zur Folge, daß sein Vater nach Etlingen zog und seine Frau — im Dezember v. J. — zu ihrer Mutter zurückkehrte. Nach dem Weggang seiner Frau gerieth Walter in schlechte Gesellschaft, ging dem Trunk nach und vernachlässigte sein Geschäft. Dazu kam, daß ihm die Schwiegermutter die Bürgschaft kündigte, die sie beim Vorkaufsverein Ladenburg für einen Kredit in Höhe von 6000 Mark übernommen hatte und ihn außerdem unterm 12. Januar d. J. auf Zahlung einer Mehlschuld in Höhe von 517 Mark einklagte. In der zweiten Hälfte des Monats Januar erhielt er auch von anderen Gläubigern Zahlungsaufforderungen. Väter Wolf in Ladenburg erwiderte Zahlungsbefehl für den Betrag von 250 Mk. und der Kohlenhändler Chr. Wohwinkel in Mannheim, welcher eine Forderung von 842 M. 98 Pf. an ihn hatte, drohte ihm mit gerichtlichen Schritten. Bei dem augenblicklichen Mangel an baaren Mitteln wurde der nicht sehr befähigte junge Mann vollständig konsternirt. Er wußte nicht, was er anfangen sollte. Zunächst war seine Hauptforderung, einen andern Bürgen zu bekommen. Müller Wolfinger brachte ihn dann mit dem Müller Seig zusammen, welcher sich zwar weigerte die Bürgschaft zu übernehmen, aber bereit war, die Mühle zu kaufen, da er sich gern selbstständig gemacht hätte. Einem Verkauf stand aber das Vorstandsrecht des Vaters Walters entgegen. Nun wurde

Walter vorgeschlagen, Forderungen zu veräußern. Das leuchtete dem Unschlüssigen ein. Am 1. Februar d. J. verkaufte er an Landwirth Kessler in Feudenheim zwei Kühe um 650 M. und übergab diesen Betrag mit weiteren 65 M. dem Schmied Johann Sauer zum Aufbewahren. Am 2. Februar verhandelte er weiter an den erwähnten Müller Seig 2 Pferde mit Geschirre und Decken, 35 Zentner Spelz, 15 1/2 Zentner Korn, 10 Zentner Weizen und 22 Zentner Spelzstreu im Gesamtwerte von 2108 M. 72 Pf. gegen ein anderes Pferd im Werte von 500 M. und 1000 M. in Baar. Am gleichen Tage übergab er den Eheleuten Brenner einen Koffer mit Kleider und außerdem Kleidungsstücke im Gesamtwerte von 420 M., ferner Schmucksachen und Baargeld im Gesamtwerte von 1861 M. 76 Pf. zur Aufbewahrung. Als Wohnwinkel diese verdächtigen Veräußerungen erfuhr, stellte er Strafantrag und Walter wurde verhaftet. Wie unsinnig er gehandelt hatte, und wie wenig Ueberblick er über seine Vermögensverhältnisse hatte, kann daraus entnommen werden, daß, nachdem er aus dem Gefängniß heraus die Eröffnung des Konkursverfahrens veranlaßt hatte, es sich bei der Ermittlung des Grades der Verschuldung ergab, daß die Aktiva die Passiva um 6000 M. überstiegen und das Konkursverfahren wieder eingestellt werden mußte. Walter wurde heute zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt, die der Beihilfe beschuldigten Personen wurden freigesprochen. Verteidiger: für Walter Rechtsanwalt Dr. Hachenburg; für Sauer Rechtsanwalt Dr. Soeb; für die Eheleute Bremer Rechtsanwalt Dr. Schottler; für Seig Rechtsanwalt Dr. Kah; für Wolfinger Rechtsanwalt Dr. Köhler. Auf die Strafe kommen 2 Monate der Untersuchungshaft in Aufrechnung.

Zum Höhlenunglück in Steiermark.

Aus Graz liegt folgende Nachricht vor: Die geretteten Höhlenforscher sind wohlthun. Es erregt hier allgemeinen Unwillen, daß die Geretteten sich einem Theateragenten für eine Wiener Sensationskomödie zur Darbietung ihrer Schicksale verbindungen haben. Die Stadthalterei beabsichtigt, die dilettantischen Vereine für Höhlenforschung aufzulösen und die Schächthöhlen abzusperrten.

So also mußte diese Geschichte, für welche das Mittel der ganzen Welt, kann man fast sagen, nach gerufen wurde, ausgehen! Es wäre ein Skandal, wenn sich die Nachricht bezüglich der Sensationskomödie bewahrheiten sollte! Das freilich scheint keinem Zweifel mehr zu unterliegen, daß sich die Geretteten lediglich von einer Konkurrenz neidischer Höhlenforscher zu ihrem wahrwichtigen Unternehmen haben treiben lassen, und es ist daher obiges Gebot der Stadthalterei durchaus am Platze. Auch die österreichischen Blätter sprechen sich bereits in diesem Sinne aus. So sagt das „Wiener Fremdenblatt“ u. A.: Man wird vorbeugen müssen einem förmlichen Sündigen auf die Sicherheit der Rettung. Man beobachte und bezeichne die Höhlen und Klüfte, damit kein Unberufener ihr ungedulter Erforscher werde; man warne in Vereinskreisen vor dem gefährlichen Fortreiten jenes Nichtsnutzes, den man den Besuchern des Lugloches durchaus nicht absprechen darf. Das Beispiel dieser Sieben von Semriach könnte sonst Nachahmung finden, noch ehe vorgezogen ist für eine schleunigere, sichere Rettung. Heute gehört die Theilnahme der Welt den Geretteten, ihr Dank den wackeren Rettern — ein andermal könnte jene Theilnahme allerdings erkalten, und geringer möchte die bange Spannung werden, mit welcher man heute allenthalben jenen beglückenden und bewahrheiteten Spruch erwartet hat: Alles ist gerettet!

Die „Frankf. Ztg.“ läßt sich noch melden: Die Sympathien für die Geretteten sind in Folge ihres unbeschriebenen Auftretens umgeschlagen. Sie spöten der anfänglichen Vorsehung, welche man für sie hegte, und behaupten lächelnd: Sie hätten noch einige Tage im Felsenkeller vertragen. Die Kosten der Rettungsfaktion, die mehr als hundert Personen beschäftigte, werden auf 1600 fl. geschätzt, deren Deckung durch Beiträge von Privaten erfolgt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Nachr. In Folge Indisposition des Herrn Demuth kann die für heute angelegte Oper „Lannhäuser“ nicht gegeben werden und wird an Stelle derselben „Der Freischütz“ zur Aufführung gelangen.

Berlin, 8. Mai. Der „Morbb. Allg. Ztg.“ zufolge ist zwischen dem Kaiser und dem Bruder des Grafen Schack eine Vereinbarung getroffen worden, wonach das Haus, in dem sich gegenwärtig die Schack'sche Gemäldegallerie in München befindet, ebenfalls in den Besitz des Kaisers übergeht. Die Gallerie wird als Eigentum des Kaisers angeordnet im alten Heim verbleiben und wie bisher dem Publikum geöffnet sein.

Kaiserlicher Theaterbau-Anschuß. Der Kaiser hat auf mehrere Jahre einen jährlichen Zuschuß von 10,000 M. für das in Bromberg zu erbauende Stadttheater bewilligt. „Charles's Tante“ hat Nachkommen, ein Mädchen und einen Knaben! Wie ein Telegramm aus London meldet, hat Direktor Adolf Ernst in Berlin zwei Stüde erworben, die dort mit anhaltendem Erfolge gegeben werden. Das eine ist eine musikalische Posse, „A gaily girl“ („Das Gaitsmädchen“) betitelt, die am Prinz of Wales-Theater aufgeführt wird, während das andere das Repertoire des Vaudeville-Theaters be-

Gefährliche Waffen.

Roman von Doris Frein v. Spätgen.

(Nachdruck verboten.)

83) (Fortsetzung.)

Hinsichtlich der Jugend huldigte Gräfin Hortense durch keinen allzu schroffen, adelichen Anschauungen und beurtheilte die von jener begangenen Fehler stets nachsichtig. Ihr genigten bei einem jungen Manne diebeherer Sinn und strenge Wahrheitsliebe, Tugenden, die sie eben an Sieghard so hoch stellte. Alles Andere entschuldigte sie mit „Brausfahrten“ und meinte, daß ein Mann sich austoben müsse. Der heutige Besuch in der Stadt und die damit verbundene Unterredung mit Sieghard hatten sie nicht nur sehr befriedigt, sondern auch zu der Ueberzeugung gebracht, daß dieser eine Neigung für Helios tief im Busen zu verbergen bemüht war. Nichts konnte ihren Wünschen willkommener sein. Fügte sich nicht Alles zum Besten, so daß sie wirklich beruhigt in die Zukunft zu blicken berechtigt war? Aber dieser unheimliche anonyme Brief! Wenn Kurt Achenberg den Plan hegte, dem Bruder mit Helios zu verheirathen, weshalb sollte dann dem theuern Kinde Gefahr drohen — wovor sollte sie es erretten? Vielleicht war dieses Schreiben nur ein dummes Scherz von irgend einem Menschen, der ihr ober den Achenberg übel wollte, und es war dann nicht werth, sich darüber den Kopf zu zerbrechen. Wie dem auch sein mochte, die Entscheidung, welche sie heute gemacht, war wichtig genug, ihre Gedanken in eine freundlichere Bahn zu lenken.

Als die Pröpsstin von Brunel pünktlich mit dem Stodenschlag acht Uhr der Abendstunde präsidirte, lag wieder der alte unbefangene heitere Ausdruck von Ruhe und Zufriedenheit auf ihrem schönen Gesicht; sie nickte ihren Damen zu und sagte auf deren theilnehmende Fragen lächelnd: „Sankt heilig. Meine Geschäfte waren recht erledigt.“

Es ist ein altes, gutes Sprichwort: „Was Du thun willst, das thue bald.“

36tes Kapitel.

Zu derselben Zeit überschritt Sieghard v. Achenberg von einer Spazierfahrt heimkehrend, die Schwelle seines Heims. Die Sonne war loebend hinter den Dächern der Stadt A. verschwunden, und das Abendroth warf einen magischen Schein durch die weit geöffneten Fenster über jeden Gegenstand des großen Wohnzimmers, so daß seine Behaglichkeit fast noch erhöht wurde. Allein heute schien der junge Offizier keinen Sinn zu haben für all die Dinge, auf denen seine Blicke sonst mit liebender Sorgfalt ruhten.

Mit zerstreuter Miene schleuderte er die Mütze auf den nächsten Tisch und ließ sich in einen Sessel gleiten. Er legte den Kopf an die Lehne zurück und schloß, gleichsam um das ungestüme Wogen seiner Brust zu beschwichtigen, die Augen. Aber die erwünschte Ruhe kam nicht über ihn, denn nach wenigen Minuten sprang er wieder auf und rannte mehrmals planlos durch das Gemach, indem seinen Lippen der gestüßerte, aber mit leidenschaftlicher Innigkeit ausgehöhrte Ruf entfloß: „O Helios, Du süßes trögiges Kind, wie liebe ich Dich!“

Erzauverloren blieb er darauf stehen und ließ die mit Gräfin Hortense geführte Unterredung noch einmal an seinem Geiste vorüberziehen. Was sollte denn eigentlich noch zu seinem Glück? Nichts als der Entschluß, hinzutreten vor das geliebte Mädchen und freimüthig zu bekennen, was er seit den letzten Jahren so streng und scharf in seiner Brust verbarg. Nein, wahrlich, nichts fehlte mehr. Kurt, der gute, ungestüme Kurt wünschte diese Parthe; er schien bereits ungeduldig zu sein, daß es bisher noch zu keinem Resultate kam.

Gräfin Hortense, die edle Frau, war doch wohl heute nur zu diesem Zwecke nach A. gefahren, um ihm unter der Blume zu sagen, daß Niemand anders als ein gewisser Sieghard Achenberg ihr als Gatte für Helios passend wäre. Lann Großpapa, wie liebevoll und ermunternd war stets der Blick aus seinen alten treuen Augen! Dürfte er daher noch zögern? Aber sie sah — die goldhaarige Maid?

Immer hastiger und schwerer athmete der junge Offizier und preßte dabei mit Angestäm die Hände gegen die Stirn.

War es nicht, als ob der Gedanke an jenen verhängnißvollen Ruf ihm die Sinne so vollständig in Wanken hielt, daß er seit dem letzten Morgen in Oberstein an nichts, absolut an nichts anderes zu denken vermochte als an sie — nur sie allein! Wohl hatte schon seit langer Zeit bei der Nennung des theuren Namens sein Herz ganz ungestüm zu pochen angefangen — längst war ihm klar, daß hinter der gegen Helios stets angenommenen Schroffheit und Kampfeslust sich die wahren Gefühle seiner Brust schon verdeckt hielten; aber er war dabei ruhig und voll klarer Ueberlegung gewesen. Jetzt dagegen walle und brauste es wie Fieberhitze durch sein Blut. Beim Dienst, beim einsinnigen Reiten in der Manège vermisste er plötzlich ein blutweißes, von goldrothem Gelock umflutetes Mädchenantlitz dicht vor dem Kopfe seines Pferdes aufstehen zu sehen. Oder mitten in der Nacht schreckte er aus seinem Schlummer wild empor, weil er ganz deutlich den süßen Druck eines holden Mundes auf dem seinigen zu verspüren meinte. Anfänglich hatte er Kurt heftig gezürrt, weil er jene der Stieftochter zugeheilte Strafe grausam, ja ungarig gefunden, und damals hätte er auch, um Helios Willen, am liebsten laut ausschreien mögen, weil ihn des jungen Mädchens zu Liebe erschrecktes Gesichtchen aus tiefer Seele erbarmt hatte. Doch jetzt mochte er die Erinnerungen an jenen Ruf um keinen Preis mehr hergeben. War es ihm doch, als ob gerade dadurch Alles, was bisher noch in ihm geschlummert, zu hoffnungsloser Luft erstarrt worden wäre. Unbefangen wie früher, ohne daß Lippen und Augen die ganze Fülle seiner Liebe für sie verrathen, hätte er Helios nicht mehr gegenübertreten können, darum war er noch zu derselben Stunde heimgefahren. Er mußte bald klarer werden mit seinen Entschlüssen — das war zweifellos. Wie kam es nur, daß er jetzt keine Regungen der Eifersucht gegen Mähringen mehr empfand?

(Fortsetzung folgt.)



herrscht. Es nennt sich „The now boy“ („Der jüngste Schulinhaber“) und ist ein Schwan, dessen Idee bereits in deutschen Blättern besprochen wurde.

Eine italienische Schauspiel-Gesellschaft rüstet zu einer Gastspielreise nach Berlin. Es ist das die venetianische Schauspiel-Gesellschaft La Goldoniana, unter der Leitung des bekannten Dichters und Schauspielers Giacinto Gallina. Die Truppe spielt gegenwärtig mit großem Erfolge in Venedig.

Eine Art „Wismar-Ausstellung“ soll im Anschluß an die Hauptversammlung der Verbindung für historische Kunst, welche im Juni d. J. zu Dresden tagen wird, veranstaltet werden. Im Namen des Vorstandes erklärt Geh. Rath Jordan ein Rundschreiben an die Künstler und weist darauf hin, daß u. a. Darstellungen zur Charakteristik des Fürsten Wismar als Reichskanzler willkommen sein werden.

Schlemmer-Denkmal. Die Stadt Schwerin beschließt, dem in Mecklenburg geborenen Heinrich Schlemmer ein Denkmal zu setzen, bestehend aus Bronzebüste und Postament von rothem Granit. Dasselbe ist dem Bildhauer Berwald-Schmerin, dem Schöpfer des Bodenste-Denkmal in Wiesbaden, in Auftrag gegeben. Auch in Lübeck hat sich ein Ausschuss zur Errichtung eines Schlemmer-Denkmal gebildet.

Mailand, 7. Mai. Heute findet die Eröffnung des ersten italienischen Journalisten-Kongresses statt, wozu Teilnehmer aus allen Theilen des Landes eingetroffen sind. Für die Beratungen sind drei Tage in Aussicht genommen. Bei der gestrigen Eröffnung der vereinigten Ausstellungen ließen die Vorlesungen des Comités viel zu wünschen übrig, sodaß es zu mehrfachen Reibereien zwischen dem zahlreichen Publikum und der bewaffneten Macht kam. Trispi war gestern früh bei der Ankunft am Bahnhof der Zielpunkt feindlicher Kundgebungen seitens der Sozialisten und Anarchisten, die sich Abends bei der Abreise in verstärktem Maße wiederholten, wobei die in großer Anzahl aufgeboteenen Polizei verschiedene Verhaftungen vornahm.

Paul Rudau's Lustspiel „Der Andere“ wurde am Donnerstag im Teatro Nazionale in Rom mit großem Erfolge gegeben und wird daselbst daher noch einigemal zur Aufführung daselbst gelangen.

Die diesjährige Opernsaison in Covent Garden-Theater in London beginnt am 14. Juni und soll 11 Wochen dauern. Von Neuheiten werden genannt: „Buccini's Manon“ mit der russischen Primadonna Olga Nijina in der Titelrolle; „Bruneau's L'Attaque du Moalin“; „Berli's Falstaff“; „Massenet's La Navarraise“; und des englischen Komponisten Gounod's „Sirene“, der es in Mailand so schlecht ergangen ist. Jola wird zur ersten Vorstellung der „Attaque du Moalin“ nach London kommen. Im zweiten Akte wird bei der Personen-Gruppierung das Bild von Newville „Les démolisseurs cartouches“ zur Verwendung gelangen.

„Gauvrie“ von Gerhart Hauptmann, ist nunmehr in Newyork mit großem Erfolge zur Aufführung gekommen. Die Nachricht von einem Verbote soll ein amerikanischer Reclamé-Tric gewesen sein.

Mannheimer Kunstverein.

Soeben wurden durch Vermittelung des hiesigen Kunstvereins und des Herrn Kunsthändlers Doncker zwei größere Schöpfungen der berühmten Landschaftsmaler A. S. Cas und Oswald Achenbach für die hiesige städtische Gemälde-Sammlung erworben. Die beiden Bilder sind gegenwärtig noch vor ihrer Einordnung in die städtische Sammlung im Saale des Kunstvereins ausgestellt und erregen bei allen Freunden der Kunst nicht geringe Freude. Gerade diese beiden Gemälde sind für die verschiedenartige Schaffensweise der beiden Altmeister der modernen deutschen Landschaftsmalerei höchst charakteristisch. Das eine, ein Seestück von Oswald Achenbach, „Heimkehrende Fischerboote“ darstellend, ist in jenem feinen, wahrheitsgetreuen Lönen gehalten, die dieser Künstler, wie keiner zuvor, der schlichten Nordlandswelt abzulassen verstanden hat. Hier ist ein Stück Wirklichkeit und Natur durch höchste, reinste Kunst bewahrt ohne jedwede Effekthaserei. In zarten, düstigen Farben ist besonders auch die wie mit frischer Wasserluft erfüllte Atmosphäre wiedergegeben, die sich über die bewegten Wellen der See breitet, auf denen sich die heimkehrenden Fischerboote schaukeln. In Bezug auf Feinheit der Farbe bei solcher Technik stehen die Seestücke Andreas Achenbachs heute noch unübertroffen da, trotz der mächtigen Entfaltung, welche die von ihm mit begründete neuere deutsche Landschaftsmalerei in den letzten Jahrzehnten erfahren hat. Ganz anders mußte Oswald Achenbach zu Werke gehen, als er den Süden in all seiner Farbenpracht und Fülle malte und der deutschen Kunst den Ruhm bereitere, auch die südliche, im Besonderen die italienische Natur auf das Liebre erlassen zu können. Da galt es alle Gluth der Farbe zu entfalten, um der zaubermächtig Italiens gerecht zu werden. Das hier aufgestellte und erworbene Gemälde Oswald Achenbachs gehört zu den merkwürdigsten und interessantesten Schöpfungen dieses Meisters. Es ist ein groß aufgefahenes Bild aus dem Leben Roms vor der alleherrschaftlichen Kirche Santa Maria in Aracoeli, der ältesten Kirche der Stadt. Auf der breiten, beschatteten Kirchentreppe sieht man eine Prozession sich bewegen, oben die von glühendem Abendlicht beschienene Kirche. Das Gewaltige und Mächtige der alles Leben und Treiben der Volksmasse hoch überragenden Architektur ist hier zu großartigem Ausdruck gelangt. Der tiefe und warme Grundton des Bildes mildert die starken Farbenkontraste zwischen dem Schatten der Gebäude und der von der Abendsonne bestrahlten Kirche und läßt den Reichtum der Farben durchaus harmonisch erscheinen. Neben diesen beiden Meisterwerken, die den Werth und die Bedeutung unserer städtischen Gemäldesammlung nicht wenig erhöhen werden, sind noch eine Reihe anderer recht schätzenswerther Arbeiten einheimischer Künstler im Kunstvereins-Saale zu sehen. So stellt Galleriedirector C. Rong (Mannheim) eine fein abgelebte Abendlandschaft aus. Posthaltermeister Oskar Ruer (Mannheim) beweist mit zwei kleinen Bildern, Ansichten von Conioje und Waldsee, daß er auf dem Gebiete der Delmalerei nicht weniger zu Hause ist, als auf demjenigen der effectvollen Theatermalerei, und auch solche Naturstimmungen in feinsten Farbtönen scharf festhalten weiß. Bei R. Weipers gut aufgefaßter Ansicht von Redarsteinach rückt nur jener gelblich-graue Ton, von dem dieser Maler seine Bilder nur selten freizubehalten vermag, nicht vergessen sein auch W. Kappelmann's (Mannheim) Stillleben: „Birkhahn und Henne“ und „Fasan und Henne“, die durch ihre heilschimmernden Farben einen recht erfreulichen Eindruck machen.

Geneße Nachrichten und Telegramme.

Basel (Canton Zug), 8. Mai. Der Durchschlag des Alb-Tunnels auf der im Bau befindlichen direkten Linie Zürich-Göteborg ist heute genau nach der Berechnung erfolgt. Der Alb-Tunnel ist nächst dem Gotthardtunnel der größte der Schweiz. London, 8. Mai. Gestern erfolgte in Waltham Abbey, nördlich von London, eine fürchterliche Schlagentzündung in dem Nitroglycerin-Gedäude der königlichen Corditfabrik. Reichthümer, Werkführer und noch zwei Arbeiter wurden getödtet, dreißig verwundet. Athen, 8. Mai. Gestern wurden hier und in

General-Anzeiger.

Vorkis drei neue Erberschütterungen wahrgenommen. Petersburg, 8. Mai. Die Hochzeit der Großfürstin Xenia ist nunmehr auf Anfang August festgesetzt. In einiger Zeit begibt sich der Großfürst-Thronfolger nach England zum Besuche seiner dort weilenden Frau.

Literarisches.

Als einen neuen Triumph der Kunst Gutenbergs kann die soeben erschienene Frühlingsnummer der „Moderne Kunst“, Berlin W., Verlag von Rich. Bong, Preis 2 Mark, in Abonnement 1 Mark, bezeichnet werden. Schon seit langem wurde in der gesammten deutschen Fachpresse mit berechtigtem Stolz auf die Ausstattung der „Moderne Kunst“ hingewiesen und festgestellt, daß die künstlerische Eigenart der „Moderne Kunst“ von keiner illustrierten Zeitschrift des In- und Auslandes auch nur annähernd erreicht worden, und daß die deutsche Zeitschrift „Moderne Kunst“ die beste illustrierte Zeitschrift der Welt sei. Daß dem so ist, beweist von Neuem die vor uns liegende Frühlingsnummer der „Moderne Kunst“. Betrachten wir die Leistung des hiesigen und deutscher Arbeit in der uns vorliegenden Frühlingsnummer der „Moderne Kunst“, so dürfen wir mit berechtigtem Stolz darauf hinweisen, daß auf dem ganzen Erdball keine zweite illustrierte Zeitschrift vorhanden ist, die uns so herrliche Schöpfungen zu einem so wohlfeilen Preise liefert. Wir können daher unseren Abonnenten ein Abonnement auf diese beste aller illustrierten Zeitschriften auf das Angelegentlichste empfehlen.

Mannheimer Handelsblatt.

Allianz, Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin. In der Unfallbranche erhöhte sich die Prämien-Einnahme — einschließlich Policegebühren — auf M. 725,166.01; hiervon entfallen auf neue in 1893 abgeschlossene Versicherungen abzüglich aller Storni M. 851,649, prolongirte Versicherungen auf den Vorjahre M. 388,408, Policegebühren M. 5114. Am 31. December 1893 waren in Kraft 9161 Unfall- und Haftpflicht-Police, erstere mit einem Versicherungsbestande von 7108 Personen, versichert mit M. 76,206,185 Kapital auf den Todesfall, M. 116,506,015 Kapital auf den Invaliditätsfall und M. 38,416 täglicher Entschädigung. Auf dieses Geschäft wurde die Gesellschaft von 957 Schäden betroffen und zwar 3 Todesfällen, 9 Invaliditätsfällen, 693 Fällen vorübergehender Erwerbsunfähigkeit und 312 Fällen auf Haftpflichtversicherungen. Hierfür waren zusammen M. 159,591 an Entschädigungen zu zahlen und M. 48,889 nach Abzug des Anteils der Rückversicherer zu reserviren. Der Gesamt-Einnahme in der Unfallbranche von Mark 863,186 steht eine Gesamt-Ausgabe von M. 744,270 gegenüber, so daß sich ein Brutto-Überschuß von M. 118,916 ergibt. In der Transportbranche erzielte die Gesellschaft einen Ueberschuß von M. 19,418 und in der Feuer-Rückversicherungsbranche einen solchen von M. 47,399. An Zinsen verminderte sie M. 61,499; dagegen verausgabte sie für Verwaltungsstellen M. 114,556. Der Reingewinn, einschließlich des Gewinn-Vortrages aus 1892 in Höhe von M. 15,598 stellte sich auf M. 136,954. Die Actionäre empfangen 6 pSt. Dividende. Lebens-, Pension- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna“ in Halle a. S. Der 33. Rechnungsjahrsbericht der „Iduna“ über das Geschäftsjahr 1893 enthält folgende Angaben: Der Reingewinn betrug Mark 488,576.24 und getheilt auch für das Jahr 1893 die Fortgewährung von 25 pSt. Dividende der einfachen Jahresprämie bei Dividenden-Vertheilung A und von 3 pSt. der gezahlten Prämienlunne bei Dividenden-Vertheilung B. Im Jahre 1893 waren 1924 Anträge über M. 7,350,200 Kapital und M. 6995.45 Rente zu erledigen; neu geschlossen wurden 1496 Versicherungen über M. 5,528,700 Kapital und M. 4444.06 Rente. Der Gesamtversicherungsbestand am Schlusse des Geschäftsjahres betrug auf 47,922 Versicherungen über M. 89,751,807 Kapital und M. 129,718.59 Rente. Die Prämien-Reserve am 31. December 1893 betrug M. 26,508,409. An Grundbesitz, fidejussorischen, Werthpapieren, Darlehen auf Police, Kautions-Vorlehen, Vauqueter-Guthaben und bauer Kasse besaß die Gesellschaft am Jahres-Schlusse M. 26,801,567.27. Haasenstein & Vogler Aktien-Gesellschaft. In der am Samstag abgehaltenen Aufsichtsrathssitzung wurde beschlossen, der am 16. Juni einuberenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 5 pSt. vorzuschlagen.

Mannheimer Effectenbörse vom 8. Mai. Heute notirten: Verein Chem. Fabriken Stamm-Aktien 98 G., Verein Cellulosefabriken 98.70 bez., Brauerei Cichbaum 108 G.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 8. Mai.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and commodities. Includes sections for 'Aktien', 'Kursblatt', and 'Frankfurter Mittagsbörse'.

Frankfurter Mittagsbörse vom 8. Mai.

Unsere Börse, an der aus den bekannten Ursachen Unlust und Verstimmung nicht von der Tagesordnung schwinden wollen, geht matt einher. Nachdem die Eröffnungskurse sich wesentlich unter die Notiz von gestern Abend gestellt hatten, konnte für längere Zeit einige Erholung Platz greifen, weil umfangreiche Deckungen in speculativen Montanactien, auch auf Banken, besonders Commandit, preisbejournend einwirkten. Weiterhin gab jedoch der Commanditmarkt Anlaß zu allgemeiner Abschwächung. Die Berliner Speculation führt in ihrem leitenden Papier größere Abgaben aus, und auch das nach hier dirigirte Material fand nur zu wesentlich herabgesetzten Preisen Unterkauf. Cassa-Industrie-Aktien sind etwas matter, Bad, Antin und Ciffel je 1 pSt. zurückgegangen. — Privatdiskonto 2 pSt. Frankfurter Effecten-Societät v. 8. Mai, Abds. 6 1/2, 1/2. Deutscher Kredit 288 1/2, Diskonto-Commandit 187.55, Berliner Handelsgesellschaft 134.50, Dresdener Bank 141.10, Banque Ottomane 124.50, Lombarden 85 1/2, Spross. Sächs. Ital. Merid. Prior. 59.70, Prince Henri 68, Russ. Sildw. 79.90, Spross. Sildw. 59.10, Ung. Goldrente 97.90, Spross. Griechen 31.80, Spross. Mexikaner 58.40, Hfcherleben 160, Gumm 119.80, Bohum 134.90, Sellenkirchen 145.90, Harpener 180.10, Sibirien 118.20, Laura 127.80, Tarkentlose 82.00, Gottthard-Aktien 163.80, Schweizer Central 126.90.

Mannheim, 9. Mai.

Schweizer Nordost 110.10, Jura Simplan St.-Aktien 66.50, Union 84.90, Spross. Italiener 77.90. Mannheim'scher Productenbörse vom 8. Mai. Weizen per Mai 14.40, Juli 14.15, Nov. 14.20, Roggen per Mai 12.—, Juli 12.20, Nov. 12.40, Hafer per Mai 13.70, Juli 13.80, Nov. 13.75, Mais per Mai 10.20, Juli 10.25, Nov. 10.50 M. Tendenz: flauer. Die Tendenz für Weizen erhob sich heute eine weitere Verflauung und wurden verschiedene Abschlässe zu billigeren Preisen gemacht. Uebrige Artikel ebenfalls weichend. Americ. Producten-Märkte. Schlusscourse vom 8. Mai.

Table showing exchange rates for various currencies and commodities, including 'Monat', 'Weizen', 'Mais', 'Schmalz', 'Kaffee', 'Rohzucker', 'Schwefel', 'Eisen', 'Zinn', 'Kupfer', 'Gold', 'Silber'.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafenverkehr vom 7. Mai.

Table listing shipping arrivals and departures, including ship names, companies, and destinations. Includes sections for 'Gefahrenschiffe II', 'Gefahrenschiffe III', and 'Gefahrenschiffe IV'.

Wichtiges: — obm. angekommen 1000 ehm. abgegangen.

Dom 8. Mai.

Gefahrenschiffe I.

New York, 8. Mai. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Dampfer „Waaland“, am 28. April ab Antwerpen, ist heute hier angekommen. (Mitgetheilt von der kaiserlich-königlichen Auswanderungs-Generalagentur Conrad Deyrol in Mannheim, G. 7, 25.)

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Mai.

Vegetationen Datum.

Table showing vegetation data for various locations, including 'Konstanz', 'Münzingen', 'Rehl', 'Lauterburg', 'Ragnau', 'Germerstheim', 'Mannheim', 'Wain', 'Wingen', 'Raub', 'Rohlsing', 'Rhin', 'Ruhrodt'.

vom Redar:

Table with 4 columns showing data for Mannheim and Weibronn.

Wichtigste Schweizerabsonderung tritt ebenso bei Jung wie bei Alt auf. Gebrauch man nun zu den Körper-Abwaschungen eine nicht garantirt reine und außerdem milde Seife, so ist das Wundsein unausbleiblich. Diesem Uebel vorzubeugen, verwenne man zu den Waschungen der Säuglinge, der Kinder, wie bei allen aufergewöhnlich Schwihenden keine andere Seife als Doering's Seife mit der Oule, sie ist die mildeste und also auch die einer zarten Haut zuträglichste und wirkungsvollste Toiletteseife. Zu kaufen überall zu 40 Pfg. 31387

Apotheker A. Flügge's Myrrhen-Creme. Deutsches Reichs-Patent No. 63592. Seit 1900 nach dem Original von A. Flügge & Co. Frankfurt a. M. geübt, neuere und wirkungsvollere.

Cosmeticum für die Haut. Enthält Vaseline, Glycerin, Borz, Carboll, Zink u. Salben anzuwenden, zu helfen, billiger und schont die Haut. Schlichte & M. L. — und in Dosen zu 60 Pfg. in den Apotheken. Die Verpackung muss die Patent-Nr. 63592 tragen. Man lese die Anweisungen!

Todes-Anzeige.

Schon wieder hat das Kollegium der hiesigen Volksschule einen empfindlichen Verlust zu erleiden. Am 8. d. M., 1 1/2 Uhr starb in voller Gesundheit und Kraft Herr Hauptlehrer Egel.

Herr Hauptlehrer Egel

in Folge eines Herzschlags im 58. Lebensjahre. Derselbe gehörte seit 1872 unserer Schule an, in welcher er als begabter, pflichttreuer Lehrer segensreich wirkte. Sein Andenken bleibt in Ehren!

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 10. Mai, Abends 5 Uhr von dem Sterbehause N 1 aus statt. Das Lehrerkollegium.



# Ca. 6000 Stück Seidenstoffe

## ab eigener Fabrik — an Private steuerfrei ins Haus — von 75 Pfg.

bis Mt. 18.65 n. Meter — schwarze, weiche und farbige — glatt, gestreift, karirt, gemustert u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben Dessins u.)

Seiden-Damaste	v. Mt. 1.85—18.65
Seiden-Roulards	" " 1.35—5.85
Seiden-Grenadines	" " 1.35—11.65
Seiden-Bengalines	" " 1.95—9.80
Seiden-Balkone	" " 1.75—18.65
Seiden-Balkoneider v. Robe	" " 14.80—68.50

Seiden Armüres, Merveilleux, Duchesse etc. porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend

**S. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.**  
Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

### Amthliche Anzeigen

**Gr. Bad. Staatsbahnbahnen.**  
Mit dem 1. Juni l. J. treten die Änderungen und Ergänzungen enthaltenden Nachträge VII zu Theil I Abth. B. und IX zu Theil II des deutsch-italienischen Gütertarifs in Kraft. Durch letzteren Nachtrag wird die Station Dainhab in Baden für die direkte Abfertigung von Güterausfuhren in den Verkehr aufgenommen.  
Die Nachträge sind bei unjeren Verhandlungen unentgeltlich zu erhalten.  
Karlsruhe, den 4. Mai 1894.  
General-Direktion.

**Bekanntmachung.**  
(125) Wir bringen anmit zur Kenntnis, daß die allgemeine Meldestelle (Fahrbureau), am Freitag, den 11. und Samstag, den 12. Mai wegen Reinigung u. geschlossen ist.  
Personen, welche im Begriffe sind, die Stadt zu verlassen, können Abmeldesteine, event. Reisepapiere, während der beiden Tage, jeweils von Vormittags 11—12 Uhr und Nachmittags 3—4 Uhr im Bezirksratssaal des Gr. Bezirksamts, ausgestellt erhalten.  
Gr. Bezirksamt:  
Dr. Sein.

**Konkursverfahren.**  
No. 26.042. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Adolf Kutterer, Inhabers der Firma H. Kutterer in Mannheim wurde heute Mittag 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.  
Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Dr. Kaufmann in Mannheim.  
Konkursforderungen sind bis zum 18. Juni 1894 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Beweise bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzulegen oder bei Gerichtliche Schreibern zu Protokoll zu geben unter Beifügung der archivierten Beweiskopie oder einer Abschrift derselben.  
Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf  
Freitag, den 1. Juni 1894, Vormittags 9 Uhr, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf  
Donnerstag, den 28. Juni 1894, Vormittags 9 Uhr, vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III Termin anberaumt.  
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Befreiung aufzuerlegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befreiung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 13. Juni 1894, Vormittags 9 Uhr Anzeige zu machen.  
Mannheim, den 8. Mai 1894.  
Der Gerichtsschreiber Großhoyer, J. Galm.

**Konkurs-Verkauf.**  
Das zur Konkursmasse des Kaufmanns Jacob Ehrharder gehörige Baarenlager bestehend in: Spirituosen und Liquoren, die Comptoir-Einrichtung, ferner ca. 140 Stück Iere Stammweinfässer von 20—600 Liter Inhalt, nebst eine Anzahl Iere Korbfässchen verschiedener Größe, sowie die ganze Kellereinrichtung soll durch den Unterzeichneten freihändig verkauft werden.  
Ich sehe gefälligen Offerten entgegen und bin zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.  
Friedrich Bühler,  
Konkursverwalter, D 2, 10.

**Bekanntmachung.**  
Das diesjährige Gradesträgung auf dem Viehhof-Vahndamm wird  
Dienstag, 15. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr im Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.  
Mannheim, 8. Mai 1894.  
Stadt, Schlacht- und Viehhof.  
Der Director  
Juch.

### Fahndung.

Dahier wurde folgendes entwendet:  
1. In der Nacht vom 24./25. v. Mt. ein am Hause C 2, 4 angebracht gemessenes Messinggeschloß mit der Aufschrift „Dr. M. Benninger, Brauereiarzt u. Geburtshelfer“.  
2. In der Nacht vom 27./28. v. Mt. im Schlafhause, 8 ganz frische, ungelagerte Hinterschinken („S“) gezeichnet.  
3. In der Nacht vom 28./29. v. Mt. und vom 30. v. Mt. auf 1. b. Mt. 2 Schaufeln.  
4. Am 1. l. Mt. auf dem Paradeplatz, 1 schwarzledernes Portemonnaie mit 8 Mt. Inhalt.  
5. Am 1. l. Mt. auf dem Paradeplatz der Redarvorstadt, ein schwarzledernes Portemonnaie mit 1 Mt. 40 Pfg. Inhalt und 1 goldener Ring („K. A.“ gezeichnet).  
6. In der Nacht vom 2./3. l. Mt. im Binnenhafen, 1 Ridelremontiruhr, worauf 1 „Frauentafel“ und der Name „Wilhelm Hoffmann“ eingraviert ist; ferner 1 Ridelsetze.  
7. Am 4. l. Mt. im Hause R 6, 7, 1 Brillenträger und 1 Brillant-hemdenknöpfe.  
8. In der Nacht vom 3./4. l. Mt. im Binnenhafen, ca. 7 Paar junge Tauben.  
9. Der ca. 4 Wochen im Hause K 4, 18, 2 neue eiserne Messingen.  
10. In der Zeit vom 1. bis 4. l. Mt. im Hause F 6, 3, 1 rothwollener, schwarzgeämelter Unterrock.  
11. In der Nacht vom 2./3. l. Mt. im Hause L 11, 6 bezw. L 11, 21, 1 Knabenjuppe und Weste aus grauem blaugestreiftem Wollstoff, 1 Paar graue Frauenstrümpfe („S.“ gezeichnet), 3 Paar schwarze Frauenstrümpfe, 1 Paar hellbraune Socken.  
12. Am 4. l. Mt. im Hause Q 7, 4, ein Paar rindlederne Jagstiefel.  
13. Am 5. l. Mt. auf dem Paradeplatz, 1 schwarzledernes Portemonnaie mit 5 Mt. Inhalt.  
14. Am 5. l. Mt. auf dem Paradeplatz, 1 Paar graue Frauenstrümpfe („S.“ gezeichnet), 1 Paar schwarze Frauenstrümpfe, 1 Paar hellbraune Socken.  
15. Am 6. l. Mt. auf dem Paradeplatz, 1 schwarzledernes Portemonnaie mit 1 Mt. 50 Pfg. Inhalt.  
16. Am 6. l. Mt. in Schmöller's Babenlohal D 8, 11/4, 1 rothledernes Portemonnaie mit 4 Mt. 30 Pfg. Inhalt.  
17. Am 6. l. Mt. auf dem Paradeplatz, 1 schwarzledernes Portemonnaie mit 2 Mt. 80 Pfg. Inhalt.  
18. Am 6. l. Mt. auf dem Paradeplatz, 1 rothledernes Portemonnaie mit 17 Mt. Inhalt.  
19. Am 6. l. Mt. auf der Rennbahn des hiesigen Velociped-Clubs:  
1) ein englisches Zweirad mit Pneumatikreifen (No. „Haidrenner“) mit Radnaben und Kupelsteuerung, vollständig schwarz mit gelbem Sattel, ohne Bespannung und Schutzblech.  
2) eine silberne Remontiruhr mit Goldband.  
20. In der Nacht vom 6./7. l. Mt. aus einem Eisenbahnwaggon auf der Fahrt zwischen Heidelberg und hier ein Spagierstock aus schwarzem Ebenholz mit silberner Kräfte („E. B.“ gezeichnet).  
21. Am 7. l. Mt. im Hause J 9, 35, 1 Ridelremontiruhr mit Ridelsetze; an letzterer befindet sich 1 Compaß und ein Stempel („Herdlopp“), worauf der Name „Johann Dieterich von Reisingen“ steht.  
22. Am 7. l. Mt. aus dem Heberladen J 1 No. 5, ein weißes 2 Kilo-Gewicht.  
Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht.  
Mannheim, den 8. Mai 1894.  
Criminalpolizei.  
Heng. Polizei-Commissär.

**Bekanntmachung.**  
No. 8159. Die Ehefrau des Carl Mosard, Graveurs in Mannheim, Gertrude geb. Bierich, hat gegen ihren Ehemann bei diesem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.  
Termin zur Verhandlung hierüber ist auf  
Mittwoch, den 20. Juni 1894, Vorm. 9 Uhr  
bestimmt.  
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.  
Mannheim, den 7. Mai 1894.  
Gerichtsschreiber Großhoyer, Landgerichts.  
Rechtspraktikant Zerrenner.

**Bekanntmachung.**  
Dr. Müller, prakt. Arzt hier, hat seinen am 29. August 1893 geborenen Sohn Hans Ludwig den weiteren Vornamen „Berthold“ beigelegt.  
Mannheim, den 2. Mai 1894.  
Groß. Amtsgericht IV.  
C. Müller.

**Fahrniß-Versteigerung.**  
Freitag, den 11. Mai l. J., Nachmittags 3 Uhr werden im Vollstreckungsweg im Rathhaus zu Heidelberg im 1. Dreschmaschine und eine Holzschneidemaschine gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.  
Mannheim, den 8. Mai 1894.  
Dr. Müller, Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Donnerstag, den 10. Mai l. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:  
1) Mehrinstrument (Theobald), 2) Sofa, 6 Polsterstühle im grünem Plüsch, 2 Tische, 1 Spiegel in Goldrahmen, 1 Bodenpolster, Vorhänge mit Gallerie, 6 Kammern, 1 Küchenspiegel, 2 Pfeilerkommode, verschiedene Bilder, Glaswaren und Küchengeräthe und 1 Jagstiefel mit 4 Kanarienvogel und Sonstiges mehr gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
Mannheim, den 8. Mai 1894.  
Gödel, Gerichtsvollzieher, C 4, 3.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Donnerstag, 10. und Freitag, 11. Mai, jeweils Nachmittags 2 Uhr beginnend, werde ich  
1) Vortier bessere Sonnen-, Regen- und Aiderschirme im Pfandlokal Q 4, 5 gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
Mannheim, den 8. Mai 1894.  
Wag, Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:  
1) Juppferd braune Stute, 1 vierwädriger Handwagen mit Federn, 1 vierwädriger dia. 3 Sofa, 22 K. grünes Chaisentisch, 1 Sandauer, 2 Paar Vorhänge, 2 Schreibtische, 1 Ganglampen, 1 Salonstisch, 3 Kleiderbügel, 3 Waschkommode, 1 Waschkübel, 3 Kommoden, 1 Wollerskommode, 1 Nähmaschine, 3 Maßhische, 2 Requisite, 1 Compositisch, 1 Piano, 6 Rohrstühle, 6 Silber, 1 gelbe Dogge, 3 Nachtschne, 1 Bierrevolver, 5 Strigleiten, 1 Dachleiter, 1 Weilerkrant, 1 aufgehängtes Bett u. 2 Tische im Vollstreckungsweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
Mannheim, den 8. Mai 1894.  
Ditt, Gerichtsvollzieher, K 2, 31.

**Vergebung von Maurer-, Steinhauer- und Plasterarbeiten.**  
Wir beabsichtigen 2800 qm. Mauer- und Fahrdammmauer, ferner den Umbau von Brücken, Dohlen, Stühmannen, die Befestigung von Ufermauern und Gesung von Ländersperren für Land- und Wasserbau sowie Kreiswege auf dem Submissionswege in Accord zu geben. Die Submissionssumme beträgt ca. 10000 M.  
Pläne, Bedingungen und Boranschläge liegen auf unserem Bureau zur Einsichtnahme auf und sind die Angebote schriftlich und versiegelt, nach den verschiedenen Teilen getrennt, bis längstens  
Samstag, 19. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr portofrei einzureichen.  
Heidelberg, den 4. Mai 1894.  
Gr. Wasser- u. Straßenbau-Inspection.

**Schleuderhonig**  
garantirt rein er, zu haben bei  
H. Seel, W. Kaiserling 32, S. St., früher M 8, 2. 33743

### Bekanntmachung.

No. 8159. Die Ehefrau des Carl Mosard, Graveurs in Mannheim, Gertrude geb. Bierich, hat gegen ihren Ehemann bei diesem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.  
Termin zur Verhandlung hierüber ist auf  
Mittwoch, den 20. Juni 1894, Vorm. 9 Uhr  
bestimmt.  
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.  
Mannheim, den 7. Mai 1894.  
Gerichtsschreiber Großhoyer, Landgerichts.  
Rechtspraktikant Zerrenner.

**Bekanntmachung.**  
Dr. Müller, prakt. Arzt hier, hat seinen am 29. August 1893 geborenen Sohn Hans Ludwig den weiteren Vornamen „Berthold“ beigelegt.  
Mannheim, den 2. Mai 1894.  
Groß. Amtsgericht IV.  
C. Müller.

**Fahrniß-Versteigerung.**  
Freitag, den 11. Mai l. J., Nachmittags 3 Uhr werden im Vollstreckungsweg im Rathhaus zu Heidelberg im 1. Dreschmaschine und eine Holzschneidemaschine gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.  
Mannheim, den 8. Mai 1894.  
Dr. Müller, Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Donnerstag, den 10. Mai l. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:  
1) Mehrinstrument (Theobald), 2) Sofa, 6 Polsterstühle im grünem Plüsch, 2 Tische, 1 Spiegel in Goldrahmen, 1 Bodenpolster, Vorhänge mit Gallerie, 6 Kammern, 1 Küchenspiegel, 2 Pfeilerkommode, verschiedene Bilder, Glaswaren und Küchengeräthe und 1 Jagstiefel mit 4 Kanarienvogel und Sonstiges mehr gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
Mannheim, den 8. Mai 1894.  
Gödel, Gerichtsvollzieher, C 4, 3.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Donnerstag, 10. und Freitag, 11. Mai, jeweils Nachmittags 2 Uhr beginnend, werde ich  
1) Vortier bessere Sonnen-, Regen- und Aiderschirme im Pfandlokal Q 4, 5 gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
Mannheim, den 8. Mai 1894.  
Wag, Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:  
1) Juppferd braune Stute, 1 vierwädriger Handwagen mit Federn, 1 vierwädriger dia. 3 Sofa, 22 K. grünes Chaisentisch, 1 Sandauer, 2 Paar Vorhänge, 2 Schreibtische, 1 Ganglampen, 1 Salonstisch, 3 Kleiderbügel, 3 Waschkommode, 1 Waschkübel, 3 Kommoden, 1 Wollerskommode, 1 Nähmaschine, 3 Maßhische, 2 Requisite, 1 Compositisch, 1 Piano, 6 Rohrstühle, 6 Silber, 1 gelbe Dogge, 3 Nachtschne, 1 Bierrevolver, 5 Strigleiten, 1 Dachleiter, 1 Weilerkrant, 1 aufgehängtes Bett u. 2 Tische im Vollstreckungsweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
Mannheim, den 8. Mai 1894.  
Ditt, Gerichtsvollzieher, K 2, 31.

**Vergebung von Maurer-, Steinhauer- und Plasterarbeiten.**  
Wir beabsichtigen 2800 qm. Mauer- und Fahrdammmauer, ferner den Umbau von Brücken, Dohlen, Stühmannen, die Befestigung von Ufermauern und Gesung von Ländersperren für Land- und Wasserbau sowie Kreiswege auf dem Submissionswege in Accord zu geben. Die Submissionssumme beträgt ca. 10000 M.  
Pläne, Bedingungen und Boranschläge liegen auf unserem Bureau zur Einsichtnahme auf und sind die Angebote schriftlich und versiegelt, nach den verschiedenen Teilen getrennt, bis längstens  
Samstag, 19. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr portofrei einzureichen.  
Heidelberg, den 4. Mai 1894.  
Gr. Wasser- u. Straßenbau-Inspection.

**Schleuderhonig**  
garantirt rein er, zu haben bei  
H. Seel, W. Kaiserling 32, S. St., früher M 8, 2. 33743

### Musikverein.

Mittwoch, den 9. Mai, Nachm. 3 Uhr 39290  
**Probe**  
für Sopran und Alt in der Aula des Gymnasiums.

**Labelsberger Stenografenverein.**  
Gegründet 1874  
Mittwoch, den 9. Mai, Abends 7/8 Uhr  
**General-Versammlung**  
im oberen Saale der Stadt Hh. P. 2, 10.  
Tagesordnung:  
Gemäß Mundschreiben.  
Wir bitten, mit Rücksicht auf die zu verhandelnden Gegenstände um vollständiges und pünktliches Erscheinen.  
39293  
Der Vorstand.

**Arb.-Fortb.-Verein**  
R 3, 14.  
Pflug-Montag  
**Ausflug**  
mit Familien-Angehörigen nach Heidelberg, Redargemünd, Dilsberg, Redargemünd.  
Abfahrt mit Rückfahrkarte nach Redargemünd 11<sup>1/2</sup> Uhr vom Hauptbahnhof. Rückfahrt ab Redargemünd 8<sup>1/2</sup> Uhr Abends Der Klubverein Heidelberg wird sich mittheilungen.  
Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein  
39282  
Der Vorstand.

**Kneipp-Kur**  
Staufen i. Brg. Baden.  
Billigste Gelegenheit, Belleleur Luftkurort — Man verlange den neuen Prospekt von 1894 vom  
39287  
**Kur-Comité.**  
Ich empfehle einen garantiert vorzüglichen, reinen  
39304  
**Ital. Rothwein**  
der Flasche 60 Pfg.  
**Prälzer Weißwein**  
p. Fl. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas.  
**Georg Dietz,**  
am Markt, Teleph. 559.  
Ich empfehle meine sich ganz vorzüglich beweisenden  
39291  
**Mehle**  
5 Pfund schon zu 70, 80 u. 90 Pfg.  
**Georg Dietz,**  
a/Markt.

**„Allianz“**  
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft i. Berlin.  
Grundkapital 4 Millionen Mark.  
Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluss von **Hafpflicht-Versicherungen** von industriellen und landwirthschaftlichen Betrieben — Fuhrwerksbesitzern — Hausbesitzern — als Privatmann und Familienvorstand — Dienstherrn — Hundebesitzer — Jäger, Schütze und Waffenbesitzer — Velocipedfahrer — Besitzer von Luxusperden.  
39112  
**Unfall-Versicherungen**  
sowohl einzelner Personen als auch ganzer Beamtenspersonale gegen Unfälle aller Art, innerhalb und ausserhalb des Landes, sowie auf Reisen in den Grenzen Europas. Prospekte und Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst durch die Direktion und sämtliche Vertreter, sowie die General-Agenten der Gesellschaft  
**Wilhelm Kaesen, Mannheim.**  
**Otto Mayer, Freiburg i. B.**

**K. Zenher & Co., Möbelfabrik,**  
Mannheim,  
F 7, 16<sup>1/2</sup>  
empfehlen sich zur Anfertigung completer Zimmerrichtungen, sowie einzelner Möbelstücke. 39337  
Unterzeichneter ist Donnerstag, den 10. Mai abwesend.  
Mannheim, den 8. Mai 1894. 39300  
**Oberamtsarzt a. D., homöopath. Arzt Fischer.**

**Todes-Anzeige.**  
Tieferschüttert machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel  
**Herr Wilhelm Egel**  
Hauptlehrer  
heute Abend 1/6 Uhr plötzlich entschlafen ist.  
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen  
**Josephine Egel**  
geb. Zentmayer.  
Mannheim, den 8. Mai 1894.  
Die Beerdigung findet Donnerstag, 10. Mai, Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause N 1, 9 (Rauhhans) aus statt. 39296  
Dies statt besonderer Anzeige.

**Todes-Anzeige.**  
Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß heute Nacht 3 Uhr unser lieber Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater  
**Herr David Hummel**  
plötzlich und unerwartet und durch den Tod entzogen wurde.  
Mannheim, den 8. Mai 1894.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
Familie Hummel.  
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags um 1/7 Uhr vom Trauerhause G 7, 13 aus statt.  
(Dies statt besonderer Anzeige.)

**Dankfagung.**  
Trambahnwagen - Linie Redarvorstadt halten direct vor dem Eingang des Theaters.  
**Dankfagung.**  
Von Ungenannt erhalten wir zum Besten unseres Vereines  
Mt. 250.—  
Für dieses hochherzige Geschenk sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.  
39278  
Verein für Kinderpflege.  
**Ueberraschend**  
in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Leberflecke etc. ist anerkannt: **Bergmann's Carbollithion** von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul (mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner) A Stück 50 Pfg. bei: Apotheker K. Schellenberg, Apotheker Juchert und Edm. Konrad. 39276

**Dankfagung.**  
Von einem treuen Freunde unseres Liebeswerkes erhielten wir für unsere Diakonissenanstalt das große Geschenk von  
**1000 M.**  
und für den Fond des neu zu gründenden Freibettes für Ermachene ebenfalls  
**1000 M.**  
Für diese reichen Gaben sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.  
Mannheim, 8. Mai 1894.  
39269  
Der Vorstand.

**Dankfagung.**  
Von einem ungenannten Wohlthäter unseres Hauses wurde unserer Diakonissen-Anstalt die reiche Gabe von  
**500 M.**  
aufbehalten, wofür wir unseren herzlichsten Dank ausdrücken.  
Mannheim 8. Mai 1894.  
Der Vorstand.

**Dankfagung.**  
Von einem ungenannten Wohlthäter unseres Hauses wurde unserer Diakonissen-Anstalt die reiche Gabe von  
**500 M.**  
aufbehalten, wofür wir unseren herzlichsten Dank ausdrücken.  
Mannheim 8. Mai 1894.  
Der Vorstand.

### Grund- und Hausbesitzer-Verein

Mannheim.  
Donnerstag, den 10. Mai 1894.  
**Monats-Versammlung**  
im „Badner Hof“.  
39236  
Tagesordnung:  
1. Der Verbandstag.  
2. Die Steuererklärung und das Einkommen aus Hausbesitz.  
Die Mitglieder werden höflich ersucht, zahlreich zu erscheinen.  
Der Vorstand.

**Israelitischer Waisenverein.**  
Unsere verehrlichen Mitglieder widmen wir hiermit die Anzeige, daß wir unser neuerbautes Vereinshaus in R 7, 24 eröffnet haben und beehren uns, dieselben zu dessen Besichtigung innerhalb dieser Woche in den Stunden  
von 3 bis 6 Uhr Nachmittags,  
während welcher Vertreter aus unserer Mitte anwesend sein werden, freundlichst einzuladen.  
39113  
Mannheim, 6. Mai 1894.  
Der Vorstand.

**Medicinalkaffe der katholischen Vereine.**  
G 4, 17. 38449  
Nichtvereinsmitglieder können ebenfalls beitreten. Die Familie kann auch allein versichert werden. Freie Herztwahl unter 54 Herren. Beitrag zwischen 20 und 35 Pfg. Keine Extrastener.  
Anmeldungen täglich im Bureau, G 4, 17.

**„Allianz“**  
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft i. Berlin.  
Grundkapital 4 Millionen Mark.  
Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluss von **Hafpflicht-Versicherungen** von industriellen und landwirthschaftlichen Betrieben — Fuhrwerksbesitzern — Hausbesitzern — als Privatmann und Familienvorstand — Dienstherrn — Hundebesitzer — Jäger, Schütze und Waffenbesitzer — Velocipedfahrer — Besitzer von Luxusperden.  
39112  
**Unfall-Versicherungen**  
sowohl einzelner Personen als auch ganzer Beamtenspersonale gegen Unfälle aller Art, innerhalb und ausserhalb des Landes, sowie auf Reisen in den Grenzen Europas. Prospekte und Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst durch die Direktion und sämtliche Vertreter, sowie die General-Agenten der Gesellschaft  
**Wilhelm Kaesen, Mannheim.**  
**Otto Mayer, Freiburg i. B.**

**K. Zenher & Co., Möbelfabrik,**  
Mannheim,  
F 7, 16<sup>1/2</sup>  
empfehlen sich zur Anfertigung completer Zimmerrichtungen, sowie einzelner Möbelstücke. 39337  
Unterzeichneter ist Donnerstag, den 10. Mai abwesend.  
Mannheim, den 8. Mai 1894. 39300  
**Oberamtsarzt a. D., homöopath. Arzt Fischer.**

**Todes-Anzeige.**  
Tieferschüttert machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel  
**Herr Wilhelm Egel**  
Hauptlehrer  
heute Abend 1/6 Uhr plötzlich entschlafen ist.  
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen  
**Josephine Egel**  
geb. Zentmayer.  
Mannheim, den 8. Mai 1894.  
Die Beerdigung findet Donnerstag, 10. Mai, Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause N 1, 9 (Rauhhans) aus statt. 39296  
Dies statt besonderer Anzeige.

**Todes-Anzeige.**  
Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß heute Nacht 3 Uhr unser lieber Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater  
**Herr David Hummel**  
plötzlich und unerwartet und durch den Tod entzogen wurde.  
Mannheim, den 8. Mai 1894.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
Familie Hummel.  
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags um 1/7 Uhr vom Trauerhause G 7, 13 aus statt.  
(Dies statt besonderer Anzeige.)

**Dankfagung.**  
Trambahnwagen - Linie Redarvorstadt halten direct vor dem Eingang des Theaters.  
**Dankfagung.**  
Von Ungenannt erhalten wir zum Besten unseres Vereines  
Mt. 250.—  
Für dieses hochherzige Geschenk sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.  
39278  
Verein für Kinderpflege.  
**Ueberraschend**  
in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Leberflecke etc. ist anerkannt: **Bergmann's Carbollithion** von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul (mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner) A Stück 50 Pfg. bei: Apotheker K. Schellenberg, Apotheker Juchert und Edm. Konrad. 39276

**Dankfagung.**  
Von einem treuen Freunde unseres Liebeswerkes erhielten wir für unsere Diakonissenanstalt das große Geschenk von  
**1000 M.**  
und für den Fond des neu zu gründenden Freibettes für Ermachene ebenfalls  
**1000 M.**  
Für diese reichen Gaben sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.  
Mannheim, 8. Mai 1894.  
39269  
Der Vorstand.

**Dankfagung.**  
Von einem ungenannten Wohlthäter unseres Hauses wurde unserer Diakonissen-Anstalt die reiche Gabe von  
**500 M.**  
aufbehalten, wofür wir unseren herzlichsten Dank ausdrücken.  
Mannheim 8. Mai 1894.  
Der Vorstand.



G 7, 15 Moritz Löwenthal G 7, 15

empfehlen sein Lager in Cigarren jeder Preislage, Qualität und Façon. Import. Havana-Cigarren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

K 1, 2. Deutscher Michel K 1, 2.

Donnerstag, 9. Mai 1894. 89285 CONCERT des ersten jüdischen Männer-Quartetts. Concerti. Prof. Schulz u. Sigel, sowie Kuffstein der Duettisten Paula u. Donat Sigel. Beginn Herr Burckhard. Anfang 8 Uhr. Regie: D. Sigel.

Donaueschingen

a. d. Bad. Schwarzwaldbahn. 690 Meter über dem Meer. Hotel & Pension: Soolbad i. Schönen. Besitzer J. Hart. Prospect franco. 59289

Luftkurort u. Pension Marbach i. O.

15 Minut. v. Stat. Döbhauserfelden d. S. L. Bahn. Beliebter Ausflugsort für Familien und Gesellschaften. Fischweilher mit Forellen und Krebsen. Diners Pflanztag: Schenschwanzsuppe, Lachs, Geflügel Sauce und Kartoffeln, Kalbsbraten mit Gemüse, Rehrbraten, Salat-Compot, Bruchfleisch - Torten.

Soupers:

Fisch, Broten mit Beilagen, Käse & Couvert Nr. 1.50. Vorherige Anmeldung erbitet höchlichst. W. Pfeifer. G 15, kein Kaufgeld, größte Kühle, Kraft, liefert in jedem Quantum das Pfälzer Natureiswerk H. Günther, K 2, 30.

Friedrich Hartmann Conditorei und Café

L 8, 1. L 8, 1. Gefrorenes zu jeder Zeit in verschied. Sorten Kaffee, Chocolate, Theo, Liqueure. Täglich frisches Kaffee- und Thee-Gebäck. Bestellungen auf Torten, Aufsätze, Gefrorenes, Crème, Schlagrahm u. s. w. werden stets prompt ausgeführt. 39305

Ein praktisches Gelegenheitsgeschenk

ist ein nach dem Geschmack des Empfängers gefüllter Delicatessen-Korb. Solche werden in allen Preislagen stets geschmackvoll arrangirt. Herm. Hauer, O 2, 9. Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Brod- und Feinbäckerei

verbunden mit Wehlhandlung, eröffnet habe. Es wird stets mein Bestreben sein, meine werthen Kunden mit nur prima und frischer Waare zu bedienen und jede zahlreichere Zufuhr entgegen. Joseph Frank, G 7, 31a. NB. Auf Verlangen wird die Waare in's Haus geliefert. Wohnungs-Veränderung. Meine Wohnung befindet sich jetzt D 5, 15, 3. Stock. Gleichzeitig empfehle ich mich im Anfertigen von Costümen jeder Art zu dem Preise von M. 6.- unter Garantie für guten Sitz nach Pariser und Wiener Schnitt. 39185 Elise Hammer, Robes.

Hypotheken-Darlehen

Ernst Weiner, B 5, 11. In jedem Betrage zu den günstigsten Bedingungen empfiehlt der Herr Referat-Verwalter.

Central-Anstalt für unentgeltlichen Arbeits-Nachweis

gegr. von hiesigen gemüthlichen Vereinen u. der Stadt-Verhörde. Mannheim. S 1, 15. Teleph. 818. Stellen finden sofort: Holz- u. Fein-Dreher, Feilen-schleifer, Gipsler, Kellner, Bekleidungs-macher, Tischler, Zimmermann, 1 Cigarrenarbeiter, Sattler, Monteur, Schneider auf große u. kleine Stücke und auf Woche, Schuhmacher auf Herren-, Damen-, Kind-, u. Pflanzl.-Schuhe, Steinhaue, Spengler f. Badearbeit, Tapezierer, Möbels- u. Zimmer-Tapezierer, Lehrlinge für: Bäcker, Buchbinder, Dreher, Friseur, Gärtner, Glaser, Goldarbeiter, Konbitor, Lackierer, Maler, Brauer, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Tapezier, Bonbons-macher, Lithographie, Dienstmädchen, bürgl. Koch, u. Hausarb., Spulmädchen für Hotel und Wirtschaft, Köchin, Kinder-mädchen, Ladnerin, Fabrikar-beitern.

Stellen suchen:

Bierbrauer, Bauzeichner, Buchbinder, Schriftsetzer, Rühlstein-macher, Eisenbrecher, Friseur, Perrückenmacher, Gärtner, Viehler, Metzler, Jäger, Eisen-, Form- u. Remmacher, Maler, Goldarbeiter, Hafner, Ofenbauer, Kaufmann, Küfer für Kellerarbeit, Holzarbeit, Lackierer, Maler, Kunstfischer, Sattler auf Schreit- u. Wagenarbeit, Schlosser auf Bauarb., Maschinen-setzer, Maschinen-schmied, Hufeisen-schmied, Feuer-schmied, Kupfer-schmied, Schreiner auf Bau, Möbel-, Korb-, Holz-, Holz-, Spengler für Bauarbeit, Installateur f. Gas und Wasser, Wagner auf Rad und Gestell, Landarb., Fabrikwaagner, Hausbaurthe, Haus-, Herr-schäfte, Bureau-besitzer, Kaufm., Entlastiger, Krankenwärter, Doel-hausbaurthe, Jäger, Hausarb. für Haus- u. Vieh, Küchler, Fuhrmann, Fabrikarbeiter, Maschinenarbeiter, Heiser, Bestier, Kaffeeher, Taa-löhner, Erdarbeiter. 39275 Weibl. Dienstpersonal jed. Art. 1 Krankenwärterin, Zimmermäd-chen für Herrschaft, Hotel, Weib-chen in, Bäckerin, Wäscherin, Wäscherin, Monatsfrauen. 39243 Kellnerinnen wollen sich an unsere Anstalt wenden.

Kolläden u. Jaloufien

jeder Konstruktion, werden auf u. billig reparirt, sowie umgeändert. C. Steinmüller, M 2, 5. Im Aufpolieren und Wischen von Möbeln, sowie im Reinigen und Wischen von Parquetböden empfiehlt sich unter prompter u. billiger Bedienung. 39243 Jean Behn, Schreiner, L 4, 17

Nervöse

u. chron. Kranke finden oft noch in den härtesten Fällen Heilung durch Dr. Borchardt's Kuren in Auerbach a. d. best. Bergstraße. Ausführl. Prospekt über Eigenart und Erfolge gratis. 38862 Zur Errichtung eines sukzessiven Geschäftes wird ein Capitalist mit ca. 15 bis 20 Tausend Einlage gesucht. Gest. Off. erbitte unter Nr. 39285 an die Exped.

15000 Mark gegen gute Sicherheit gesucht.

Offerten unter Nr. 37716 an die Expedition des Bl. Ein junges Fräulein, welches zur weiteren Ausbildung zwei Jahre das Groß-Konvaleszenzium für Musik in Karlsruhe besucht, die besten Zeugnisse besitzt u. schon mit Erfolg unterrichtet hat, wünscht Klavierunterricht zu ertheilen. Näh. Form. G 8, 2, 4. St. 39031

Kinder erh. gründl. Unter-richt in allen Handarbeiten, Damen können das Sticken erlernen.

37737 Näh. K 1, 10, 1 Tr. hoch. Zum Waschen und Bügeln in und außer dem Hause wird angenommen. 38804 Fr. Bedenack Str., J 7, 3. Es wird fortwährend zum Waschen und Bügeln (Glanzbügeln) angenommen und prompt und billig besorgt. 32553 Q 5, 19 parterre. Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billig. ter Berechnung.

Damen finden höchst wohl-gehaltene unter strengster Dis-cretion bei Frau Bekamme Weber, Weinheim.

1118

Dolländischen Unterricht

ertheilt eine holländische Dame. Diefelbe besorgt auch Uebersetzungen. Offerten unter Nr. 38096 an die Exped. des Bl.

Unterricht in Französisch, Englisch u. Italienisch wird an junge Kaufleute nach praktischer Methode billigt ertheilt.

36108 Näh. H 8, 4, 2. St. rechts. Möbel-Transporte besorgt billigt unter Garantie. Karl Raubed junior. Q 4, 8. 39277

Cheviot

zum Anzuge für 10 Mark, 1/2 Meter besgl. zum Collet f. 7 Mark, 1/2 Meter u. Herrenstoffe äußerst billig, werden franco gegen Nachnahme J. Böningens, Tuchfabrik, Europa bei Aachen. Inverkauft vorzüglich Drey-quadre. Muster franco zu Diensten. 38991

Gefunden

(126) Gefunden und bei Hr. Bezirksamt deponirt: 39251 ein Hund. Ankauf Alte Akten, Geschäftsbücher und Briefe

kauf jedes Quantum zum Ein-stampfen bei hohen Preisen. Künstliche Einstampfplatte auf Ver-langen unentgeltlich. Papier-fabrik Wimpfen a. N. 38887

Ankauf

von Lumpen, Knochen, Papier, Stricke, Metall, altes Eisen, Weinfässer, Zeitungspapier, Tabakstängel, sowie Akten u. Geschäftspapier unter Garantie des sofortigen Einstampfens und werden die höchsten Preise bezahlt. 35888 A. Koch, J 7, 11.

Verkauf

Für einen in sehr dürftigen Verhältnissen lebenden gelähmten Mann wird ein gebrauchter Faher-sattel gesucht. 39207 Offerten mit Preisangaben wolle man gefälligst bei der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre A. C. 39267 einreichen.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher 4-pferdiger Gasmotor

ist wegen Aufstellung eines größeren Motors zu verkaufen. 392603 Näheres in der Ex-pedition des Bl. Geschäftshaus zu verkaufen.

In einer gewerblichen Stadt Mittelbadens, Knotenpunkt zweier Eisenbahnen, mit bedeutenden Fabriken und Geschäftshaus, ist ein Geschäftshaus, mitten in der Stadt gelegen, zum Verkauf überlassen. Dasselbe ist drei-stöckig; im ersten Stocke befinden sich 5 schöne Zimmer, Küche und Speisekammer, im zweiten Stocke 6 Zimmer und Küche, im dritten Stocke 4 Zimmer und Küche. Jedes Stockwerk ist mit Wasserleitung versehen; unter dem Hause befinden sich 3 Keller. Ferner ein großes Hintergebäude, zu jeder Fabrikanlage geeignet, großer Hof mit Einfahrt und Garten. Kaufpreis und Anzahlung sehr mäßig. Interessenten belieben sich an Unterzeichneten zu wenden, der gerne bereit ist, jede Auskunft zu ertheilen. 38788 Offenburger, 30. April 1894. Koch, Commissionär.

Geschäftshaus zu verkaufen

Ein inmitten der Stadt in besserer Geschäftslage stehendes großes Wohnhaus mit ebenso großen Nebenräumen zum Betriebe eines jeden Geschäfts oder Fabrik geeignet, das nachweislich über M. 108,000 rentirt, ist zu verkaufen. Schriftliche Offerten wolle man unter L. 38921 bei der Expedition des Bl. hinterlegen. 39291 Ein fast neues 39276

Pianino

billig abgegeben. Näh. Exped. Gut Dreirad stark. Ganter mit stark. auf Federn mit stark. prakt. ist sehr billig zu verkaufen. Zu ertheilen erhalten Provision. 39050 Näheres M 9, 3. parterre.

2 neue Damentüllhüte

billig zu verkaufen. Näh. im Verlag. 39140

Zu verkaufen

1 herrschaftliches Gut, 1 Bahnhofs-Restaurant, 1 Bäckerei, 1 Metzgerei, 1 Delonniegut, 1 Gasthaus, 1 Mühle, 1 Brauerei. 38958 Näheres durch Carl Gottfried Wolbert in Wittensberg.

Eine Bäckerei u. eine Conditorei

zu verkaufen. 38591 Näh. Agent Sperry, Q 3, 2/3. Ein nughauener Herren-Schreibstisch, Kücheneinrichtung, Bettstellen, Nachtschilde billig zu verkaufen. 37515 Näh. D. Sprenger, H 9, 4a.

1 Chiffonier, 1 Chaiselongue, ein 2- und 4rädiger Wagen

billig zu verk. 38410 Näh. O 6, 2. part. rechts. Einige neue Federrollen, (Ein- und Zweifach) für Brauerei geeignet, sofort zu verkaufen. 38864 H 2, 12.

Eine Ladeneinrichtung für Manufacturen

geeignet, billig zu verkaufen. 38976 Näh. bei Zutt, P 1, 12. Ebenfalls eine Anzahl leerer Schränke.

1 gut erhaltener gußeiserner Rohrbrunnen mit Steinfang

sowie eine Magazin-Stoertreppe zu verkaufen. 38648 H 7, 28. Ein Britischenwagen, 1 u. 2spännig, mit Dreschschibe für Brauerei geeignet, zu verk. Näheres im Verlag. 39256

Wegens Geschäftsveränderung verkaufe ich preiswürdig versch. Möbel, sowie Kaffeeschrank, Piano, Spiegelkranz, Bureau, Ausziehtisch u. s. w.

37570 Sohn, G 3, 11. Eine Parthie leerer Packtasch zu verk. H 7, 26. 39240 Ein großer Hofhund, engl. Dogge (Männchen) sehr machbar, zu verkaufen. 38197 P 4, 12. Wirtschaft.

weiße Pudel

zu verk. 38291 F 4, 12/1, 3. St. L. Ein starker Doppel-Pony, mit oder ohne Wagen und Geschirr zu verkaufen. 38979 H 7, 3, 3. Stock.

Einige feine Zwiebeln

abzugeben. A 3, 10. 39174 Stellen finden Inspector-Gesuch für eine alte deutsche beständige Lebensversicherung wird für Baden die Abreispfanz und Glas je ein tüchtiger Reisebeamter gesucht. Nur solche bestempelte Herren wollen gest. Offerten unter R. R. Nr. 39015 an die Exped. des Bl. richten. Stellung angenehm und dauernd. 39015

Commis-Stelle

zu besetzen. 39009 Derlei muß selbstständig arbeiten können, militärisch sein u. sich auch für kleinere Reisen eignen. Offerten unter L. 8, 39009 an die Expedition des Bl. Ferner suchen wir für unser kaufmännisches Bureau einen angehenden Commis oder Lehrling zum sofortigen Eintritt. 39202 Wayss & Freytag. Neustadt a. d. Saardt.

Gesucht.

Für eine alte solide und gut eingebaute Lebens-, Militär-, u. Aussteuerversicherungsgesellschaft einen 38309 Inspector für das Großherzogthum Baden gegen festen Gehalt, Reisepfesen u. Provision. Nur solche wollen sich melden, die bereits mit Erfolg in diesen Branchen thätig waren. Anerbieten unter Angabe von Referenzen und den Erfolgen bisheriger Thätigkeit unter S. K. 14632 an die Exped. des Bl. Für ein Feuerversicherungs-General-Agentur-Bureau ein ausgeleitetes gewandter und zuverlässiger 39252 junger Mann mit schöner Handschrift gesucht. Offerten erbeten unter No. 39252 an die Exped. des Bl.

Junger Mann mit guter Handschrift und Kenntniß der einfachen Buchhaltung per 1. Juni gesucht.

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 39241 an die Expedition des Blattes. 39242 Mehrere Gehäusen gesucht. 39029 Alois Roeder, Maler u. Lackierer, Kaiserslautern.

Ein Tapezierer, welcher Polsterwaaren selbstständig fertigen kann

und zugleich die Stelle eines Hausburchen versehen soll, per sofort gesucht. Adresse unter Nr. 39242 an die Expedition des Blattes. Ein zuverlässiger Milchbursche sofort gesucht. C 2, 16. 39294

Ein handbursche sofort gesucht.

38959 D 5, 4. Ein ordentliches Kinder-mädchen gesucht. 38763 N 4, 9. parterre

Ein anständiges Mädchen in ein Kurz- u. Wollwaaren-Geschäft in die Lehre gesucht.

Offerten sind unter Nr. 37780 an die Expedition zu richten. Für ein Garn-, Kurz- und Strumpfmachere-Geschäft wird eine tüchtige 38870

Verkäuferin

ge sucht. Brandkenntniß unbedingt erforderlich. Solche, welche in Sinderer-Geschäften thätig waren, bevorzugt. Offerten unter S. K. Nr. 38670 besorgt die Expedition dieses Blattes. Ordentliche Mädchen jeder Art finden sofort Stellen. 39293 Bureau Gindorf, H 4, 4.

Ein Mädchen für alle häusl. Arbeiten sofort gesucht.

39207 E 2, 12. Kaufmädchen u. Verfrämädchen sofort gesucht. 39255 Braunkfurter-Blumenbager, O 4, 7

Mädchen können Weibhähnen, Zuschneiden und Facentieren gründlich erlernen.

37421 Delfenstein, R 3, 4, 2. Stock. Kaufmädchen-Gesuch. Für mein Handb.-Geschäft suche ich sofort ein ordentliches Kaufmädchen. 38928 W. Elshütter Köchig, N 2, 7.

Ein junges Mädchen v. Lande

sof. gef. K 9, 12, 3. St. Nachmittags von 2-5 Uhr. 38908 Stellen suchen Junger Mann, welcher die Realchule besucht und das Reifezeugniß besitzt, möchte in ein hies. En-gros-Geschäft in die Lehre treten. Off. u. M. E. 39143 an die Expedition des Bl. 39143

Ein erfahrener Kaufmann und gelibter Buchhalter

sucht für seine freie Zeit Comptoir-beschäftigung. Anfragen sub Nr. 39251 bes. die Exped. 39251 Ein Kaufm., verth. mit Buchhaltung und allen Comptoirarbeiten verth., d. durch längere Kenntn. seiner in einem hiesigen groß. Expeditionsgeschäft einige Jahre inne gehaltenen bisherigen Stellung verlustig wurde, sucht gefälligst auf beste Empfehlungen per sof. anderweitige Beschäftigung, gleichviel ob auf Comptoir od. in Magazin. Gest. Off. beliebe man an D. L. Nr. 39264 in d. Exp. des Bl. abzug.

Gebild. Fräulein, 18 Jahre, musik., auch in Hand- u. häusl. Arb. erfahren, im Besitze von prima Zeugnissen d. höheren Schule, sucht Stellung zu Kindern od. zu alleinl. Dame.

Offerten unt. Nr. 38776 an die Expedition des Blattes. Eine Wittne aus achtbarer Familie, in allen Zweigen des Haushalts gründlich erfahren, sucht zur selbstständigen Führung einer Haushaltung in besserem Hause Stelle. 39182 Näheres im Verlag. Anständiges Mädchen, welches Kleidermachen ausgeleitet hat, wünscht mit einer besseren Kleidermacherin auszugehen. 39007 Näheres M 2, 7, 4. Stock. Fräulein aus besserer Familie, 19 Jahre alt, gesund, häßliche Erscheinung, welches die höhere Tischerschule absolviert und in allen Hand- und häuslichen Arbeiten sowie im Kochen erfahren ist, sucht Stelle zur Erzieherin der Hausfrau bei Kindern oder sonstwie. Entsprechender Familienantrieb ist Bedingung, dagegen wird auf Salair nicht gesehen. 39200 Offert. erbeten unter H 39260 an die Exped. des Bl. Weib. gesunde, fröh. Schen-ammen sowie Dienstmädchen jed. Branche suchen u. finden Stelle bei Frau Maria Wwe., Weinheim nächst dem Markt. 38801

1 Mädchen aus guter Fam., das Nähen und Bügeln kann u. Liebe zu Kindern hat, sucht sofort Stelle. 39268 Bureau Gindorf, H 4, 4.



Ein anständiges, starkes Hausmädchen, das auch etwas kochen kann, sucht sofort Stelle. 39297. Breitenstr. 4, 2. St. Hinterhaus.

**Schulungsbuch**

Ein in hiesiges Colonialmannern und Dekorateuren-Geschäft wird ein ordentlicher junger Mann in die Lehre gesucht. Kost u. Logis im Hause. Offerten unter D. Nr. 39055 in der Expedition ds. Bl. abzugeben. 39065.

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. Jean Lotter, Tappier, N 4, 1. 39429.

Ein Bäckerlehrling gesucht. 39301. N 4, 2.

**Miethegebote**

**Per 1. September**

event. früher wird eine gesunde, mit allem Comfort eingerichtete Wohnung, 6-7 Zimmer, Küche, Wäschkammer etc., parterre oder 3. Stock gesucht. Anträgen mit Preisangabe unter E 61102b an Haasenstein & Vogler, L. O. Mannheim erdten. 38612.

Gut möbl. Parterrezimmer mit sep. ungeniehm. Eingang zu mieten gesucht. Offerten unter E. V. Nr. 39254 an die Exped. ds. Bl. erdten.

Junger Mann sucht in der Nähe des Kaiserplatzes in anst. Familie Pension. 39289. Unto. an die Exped. ds. Bl. unter Nr. 39289 erdten.

**Magazine**

**G 2, 13** Hinterh., Werkstätte, auch als Wohnung zu verm. 37205.

**H 9, 9** Werkstätte od. Lagerraum mit oberer ohne Wohnung zu verm. 38565. Näheres Gangesch. Ch. Deng, J 9, 26.

**L 8, 4** hübsch. Magazin mit 2 Comptoirten u. großen Kellerräumlichkeiten sofort zu vermieten. 38671. Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

**T 3, 10** helle Werkstätte sof. zu verm. 38424. Näher. Hinterhaus, 2. Stock.

**Magazin.**

Ein sehr geräumiges helles Tabakmagazin ist per sofort anderweitig zu verm. 39057. Näheres P 7, 22, part.

**Läden**

**C 3, 9** ein Laden mit großem Schaufenster, anst. Bureau, nebst Magazinraum zu verm. Näh. C 3, 12/14. 37419.

**C 3, 24** Laden, auch als Bureau u. Wohnung zu vermieten. 38752.

**C 4, 9a** Größeres Comptoir zu verm. 37343.

**E 2, 13** 1 geräumiger Laden mit 2 Schaufenstern mit ob. ohne Wohnung zu vermieten. Näh. F 3, 1, part. 37766.

**G 3, 11** Laden mit Wohnung, in welchem seit Jahren ein Möbelgeschäft betrieben wurde, per 15. Juli zu verm. Näh. 3. Stock links. 37621.

**G 5, 1** Laden mit 20 u. h. oder getheilt, ev. auch mit Ladenrichtung zu vermieten. 38916. Näheres E 4, 6.

**G 7, 31** Laden mit Wohnung, sofort od. später zu verm. Näheres 2. Stock. 39142.

**H 7, 9** Neubau, 2. Laden mit 2 gr. Schaufenstern nebst 2 gr. Zimmer, Küche, Keller, Magazin oder Werkstatt für Spezerei oder Metzgerei sehr geeignet per 15. Juni oder später zu vermieten. 39067.

**H 8, 23** neuer Laden od. Bureau nebst 2 Zim., Küche u. Zubeh. pr. sofort zu verm. 38984. Näheres baselst. od. U 6, 14.

**L 14, 5a** Laden, auch für Bureau geeignet, zu verm. 38096.

**M 2, 1** Neubau, 1 gr. Ladenlokal zu vermieten. 38050.

**M 2, 7** Laden, auch für Comptoir passend, per 1. April oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock. 37008.

**N 2, 9** 1 Ladenm. Wohnung billig zu vermieten. 39215. Näheres L 13, 1, part.

**P 6, 23** Heidelbergstr., 1 schöner Laden zu verm. Näh. 2. St. 38696.

**Q 7, 18** Laden mit Wohnung zu verm. Näh. 2. St. 38426.

**U 1, 18** 16 Ladenen, für jedes Geschäft geeignet, zu verm. 38642.

**Laden** zu vermieten in bester Geschäftslage am Markt. 39013. Näheres P 2, 5.

**Grosser Eckladen**

mit 4 Schaufenstern und Wohnung von 6 Zimmer u. Zubeh. für 2500 Mk. in 1a Lage zu vermieten. Näh. Agent Friedr. Spörck, Q 3, 2/3. 38592.

**Ein Spezereigeschäft**

mit großer Wohnung in der Oberstadt zu vermieten. 38598. Näh. Agent Spörck, Q 3, 2/3.

Laden mit Werkstätte und kleiner Wohnung zu vermieten. Näheres im Verlag. 39248.

1 Verein-Vokal mit sep. Eing., circa 70-80 Personen fassend, zu vergeben. 39281. Näheres H 6, 10.

**Zu vermieten**

**B 4, 14** 3 Zim. u. 1 Küche zu verm. 38818.

**B 5, 2** Seitenbau, 1 Zim. und Küche an 1 oder 2 Personen zu v. 38627. Näh. 3. Stock, Vorderhaus.

**B 5, 7** 1 Zimmer und Küche zu verm. 38998.

**B 5, 7** 3 Zimmer u. Küche zu verm. 37404.

**B 5, 14** 1 leerer Part.-Zim. an 1 Herrn sof. u. v. 39289.

**B 6, 5** Nähe des Parks, eleg. 3. St., 9 Zimmer, Wa- bezim. u. Zubeh., 2 Mansarden per 1. Juni zu vermieten. Näh. E 5, 13, part. 37998.

**B 6, 6** 2-3 Part.-Zim. an 1 Herrn oder für Bureau u. v. Näh. 4. St. 38735.

**B 6, 10** 1 gr. Part.-Zimmer auf die Straße gef. sofort zu verm. 38955.

**B 7, 8** 2. St., sch. Wohnung, bestehend aus 6 großen Zimmern, Balkon, Küche u. Zubeh. per 15. Mai zu verm. Einzug zwischen 11-12 Uhr Vorm. und 2-3 Uhr Nachmittags. 38652. Näheres bei Herrn Weimer, B 5, 11/1.

**C 2, 31** 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres 2. Stock. 38990.

**C 3, 1** 2 Tr. hoch, Wohnung mit 8 Zimmern, Badezimmer und Zubeh. zu vermieten. Näheres O 3, 10, Dolmetscherhandlung. 38484.

**C 3, 20** 11 Gehaus, schönste Lage des Schillerplatzes, der dritte Stock zu vermieten. 37559. Näheres C 8, 7, Comptoir.

**C 4, 3** 4. Stock, 3 schöne Zimmer u. Küche, Abschluss billig zu v. 39170. Näheres im Laden.

**C 7, 10** 4. St., 1 schöne abgeschl. Wohn., bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubeh. per 1. Juni zu vermieten. 38884. Näheres 2. Stock baselst.

**C 7, 15** 3 Tr., 1 fl. freundl. möbl. Zim. u. v. 39272.

**C 7, 21** 2. St., 2-3 Zimmer, Küche, auf die Str. gehend, zu verm. 38774.

**D 4, 5** 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 38477.

**D 4, 14** 2. St. Zeughaus- Wegkammer u. Zubeh. pr. 1. Juli zu verm. 39304.

**D 5, 3** schöner 3. Stock, 6 Zimmer, Küche, Zubeh. sof. zu verm. 39004. Näheres B 6, 29, 2. Stock.

**E 3, 5** 1 leerer Mansardenzimmer zu verm. Näheres 2. Stock. 38097.

**E 7, 3** 2. St., 1 Wohnung, 3 Zimmer, Alkov., Küche und Kammer und zwei kleinere Wohnungen billig zu vermieten. 38777.

**E 8, 14** Hochpart.-Wohnung per 15. Juni zu vermieten. Besichtigung: Montags und Donnerstags von 11 bis 12 Uhr. Näh. im Comptoir bei Eugen Ostlander. 38063.

**E 8, 15** Rheinstraße, 3. St. hoch, an 1 ruhige Familie ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Küche u. Zubeh. per 1. Juli oder 1. August zu v. 39114.

**F 2, 3** 1 fl. Wohn., 3 Zim. u. Küche an ruhige Leute pr. 1. Juli zu v. 39172.

**F 7, 23** 4. St., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. 3. Stock. 38768.

**G 4, 21** 1 Zimmer und Küche sof. zu v. 38911.

**G 5, 1** 3. Stock zu verm. Näh. E 4, 6. 38917.

**G 7, 31a** part., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 39141.

**G 8, 14** 4. St., abgeschl. Wohn., 3 Zimmer, Küche und Zubeh. an ruhige Leute zu verm. 39242.

**H 7, 5c** 1 großes Zimmer u. Küche z. v. 38726.

**H 7, 17** Abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche, part. zu vermieten. 38249.

**H 7, 21** Mansarden-Wohn. per sofort zu verm. Näheres Comptoir. 38772.

**G 8, 19** 2. St., 1 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. 37748.

**H 3, 7** 2. St., 1 Wohn., 6 Zim. u. Küche bis 15. Juni event. früh, bezieh. z. v. 38914.

**H 8, 22** Seitenb., 2. u. 4. St. (sch. Wohn.) je 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näheres baselst. od. U 6, 14. 38993.

**H 8, 22/23** schöne geräumige Wohnungen, theils mit Balkon, part., 3 Zim., 2. u. 4. St., je 4 Zimmer, Küche, Magd., u. Zubeh. per Mitte Mai od. später zu verm. 38993. Näheres baselst. od. U 6, 14.

**H 9, 5/6** sch. Wohnungen, 1. Stock, (vier Zimmer, Küche und Zubeh.), 2., 3. und 4. Stock (je 6 Zim., Küche u. Zubeh.) p. 1. Juni oder später zu vermieten. Näheres G 8, 8, Hof. 38243.

**H 9, 7** 5. St., 2 Zimmer u. Küche an ruhige ordentliche Leute zu vermieten. Näheres G 8, 8, Hof. 39124.

**H 9, 14** 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 37537.

**H 10, 26** parterre, 4 Zim. u. Küche, event. auch für Bureau od. Wohnung geeignet, zu verm. 38262.

**J 3, 22** 2 fl. Wohnungen, je ruhige Leute zu verm. 38506.

**J 5, 4** 1 Zimmer u. Küche zu verm. 37940.

**K 1, 8** Neckarstraße, eine Wohnung, 3 Tr. hoch, 5 Zim., Cabinet, Küche und Keller, Gas, Wasser und elektr. Leitung zu vermieten. Näheres Baden. 39115.

**K 2, 15** Part.-Wohnung zu v. 38601.

**K 2, 17** Ringstr., 1 sehr schön. Gaup.-Zim. per 15. Mai zu v. Näh. 2. St. rechts. 38999.

**K 3, 8** 4. St., 4 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. Näh. im 2. Stock od. T 6, 19, 3. St. 38731.

**K 3, 22** Seitenbau, 3 Zim., Küche nebst Zubeh. zu verm. 37206. Näh. G 2, 13, parterre.

**K 4, 10** 3. St., sch. helle Wohnung, fünf große Zimmer u. Küche nebst Zubeh. zu verm. 38883.

**K 4, 12** Ringstr., part., 2 große, helle, ineinandergehende Zim. sof. z. v. 38999.

**K 4, 16** 1 Zim., Küche, Keller z. v. 38974.

**K 9, 16** Luisenring, 2. Stock, 5 bis 6 Zimmer u. Zubeh. sofort od. später zu verm. Näheres im Laden. 37419.

**L 2, 4** 2 leerer Zim. an 1 Herrn, zu v. 38583.

**L 2, 14** 3. St., 7 Zim. nebst Zubeh. mit Badezimmer sofort zu verm. 38905. Näheres Gothaer General-Agentur, L 2, 14.

**L 4, 5** Part.-Wohnungen, 2 u. 3 Zimmer mit Zubeh. an ruhige Leute zu verm., auch kann Werkstätte oder Lagerraum dazugegeben werden. 38926.

**L 4, 8** 8 große Zim., Küche und Zubeh. per Anfang Juli an ruhige Familie zu vermieten. 38584.

**L 8, 6** (Bismarckstr.) 3. St., 1 Wohn., 6 Zimmer f. Zubeh. zu verm. 37405.

**L 12, 5** 2. Stock, 7 Zim. mer mit Balkon und Zubeh. pr. Juni zu v. Näh. parterre. 38736.

**L 14, 2** 4. St. abgeschl. Wohn. 2 gr. Zim., Kammer und Zubeh. zu vermieten. Näheres parterre. 39258.

**L 14, 15** Bismarckstr., eleganter 2. St., 6 Zimmer mit allem Zubeh. zu vermieten. Näheres parterre. 37227.

**L 15, 9** 3. Stock, Nähe des Hauptbahnhofs, eleg. Wohnung, 5 Zimmer, Küche nebst Zubeh. u. 1. Juli zu verm. Näh. parterre baselst. 38883.

**M 7, 8** Marienstraße, Bekketoage, 9 Zim. mit Zubeh. u. großer Veranda zu verm. 13933. Näheres Gebr. Hoffmann, Gangeschäft, Kaiserling 26.

**M 7, 22** Seitenbau, abgeschlossene Wohnung, 2 Zim., Küche und Zubeh. zu vermieten. 38682.

**M 7, 22** 4. St., Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näheres Parterre. 37920.

**N 4, 21** 3. Stock, 11. Wohnung zu verm. 38908.

**P 5, 11/12** 3. Stock, 7 Zimmer m. all. Zubeh. per Mai zu verm. Näheres im 2. Stock. 38909.

**P 7, 15** Part.-Wohn. sogl. als Bureau so-ort zu verm. 38891.

**P 7, 19** Heidelbergstr. Parterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Zubeh. zu verm. 38729. Näheres im Hinterhaus.

**Q 2, 23** kleine Wohnung, 2 Zim. z. v. 37627. Näheres im Laden.

**Q 7, 17** Friedrichstr., 3. Stock mit schöner Aussicht auf die Bergstraße und städtischen Anlagen, 8-9 Zimmer, auf eleganteste ausgestattet, Badezimmer, 2 Mansardenzim., nebst Zubeh. per 1. Mai od. später zu vermieten. Näheres bei Zacharias Oppenheimer, O 7, 17a, parterre.

**Q 7, 18** 2. St., 4 Zim. Balkon u. Zubeh. z. v. 38427.

**R 7, 1** 3. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubeh. sofort zu verm. 38437.

**Friedrichstr., R 7, 3** elegante 2. Etage, 6 Zim., Bad, Küche und Zubeh. zu v. Näh. R 7, 3, Bureau. 38935.

**T 1, 3a** Neckarstraße, 4. Stock, 4 Zim. und Küche auf 1 Juni zu vermieten. 35380. Näheres Gebr. Hoffmann, Gangeschäft, Kaiserling 26.

**T 2, 22** Schöne Saunen- wohnung, 2 Zim. u. R. zu verm. Näh. 2. St. 38912.

**T 6, 5** 2 Zimmer u. Küche zu verm. 38595.

**T 6, 12** 1 Zim. u. Küche zu vermieten.

**U 6, 22** Seitenb., 2 Zim. und Küche, abgeschl., sof. zu verm. **Große Wergelstraße 43, 45, 47** versch. Wohn., 3 u. 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. U 6, 19. 39782.

**T 6, 15** 3. Stock, schöne Wohnung, ein Zim. u. Küche sof. bill. zu verm. Näheres 2. Stock. 37907.

**U 3, 17** 1 großes Bureau mit anstehen. Zimmer od. möbl. zu verm. Näheres parterre. 35445.

**U 5, 3** 2. St., 4 Zim., Küche bis 1. Juli z. v. 39014.

**U 6, 27** 2 Zim. u. Küche bill. zu verm. Näheres 2. Stock. 38085.

**U 6, 27** 3 Zimmer, Küche, Keller zu vermieten. 38495.

**Bei Kiesel, Kleinfeld-straße Nr. 11.** Gangeschäft Nr. 30, 2 fl. Wohnungen sofort zu verm. 38924.

**4-12 Mark** 1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasser- und Keller zu verm. 38727. **Trattireustr. Nr. 8-10.** Schmeingergstr. rechts.

Ein leeres großes Zimmer zum Aufbewahren von Möbeln, nicht zum Wohnen, zu verm. Näh. im Verlag. 37622.

**Rheinhäuserstraße 30.** 2 Zimmer u. Küche z. v. 37199.

**6. Querstraße 7, 2 Zim., Küche billig zu verm. 38411. Näheres 2. Stock.**

**3 Zimmer, Küche u. Zubeh., 1 Treppe hoch im Seitenbau, per Juni an kleine ruh. Familie zu verm. Näh. F 4, 8. St. 38948.**

**Eleg. Parterre-Rheinstraße,** Wohnung der 3. Etage, 6 Zim. re. od. 7 Zim. und noch Bureauräume per 1. Juli zu v. Offerten unter Nr. 37665 an die Expedition ds. Blattes.

**Friedrichsfelder-Straße 6,** abgeschl. Wohnung 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. 38897. Eine größere elegante Wohnung 1. Etage, vis-a-vis dem Theater-Eingang per 15. Juni beziehbar zu vermieten. 39003. Näheres A 2, 4, part.

**Heidelberg.**

Hauptstraße, herrschaftliche Wohnung, 2 Treppen hoch, Salon, 4 Zimmer etc. zu verm. 1100 zu vermieten. 38495. Zu erst. b. Georg Worr, Mannheim, D 4, 9.

**Möbl. Zimmer**

**B 2, 4** 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 38894.

**B 5, 2** part., 1 möbl. Zim. mit ob. ohne Penf. sofort an ein anständ. Fr. od. Herrn zu verm. 37700.

**B 5, 2** 3. St., möbl. Zim. an 1 anst. Fräulein zu vermieten. 38628.

**B 5, 7** möblierte Zimmer sof. zu verm. 37011.

**B 5, 14** 1 schön möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 38796.

**C 2, 2** 2. Stock, ein möbl. Zim. sofort an einen Herrn od. Dame zu v. 38760.

**C 2, 31** 2 Treppen, 1 gut möbl. Zim. auf die Straße geh. sof. zu verm. 38961.

**C 4, 12** 1 Tr., Zeughauspl., 7. möbl. Zimmer an sof. Herrn zu verm. 38784.

**C 4, 14** ein einf. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 38872.

**C 4, 15** gegenüb. d. Kaiserne. part., möbl. Wohnm. Schlafzim. preisw. zu v. 38626.

**C 4, 16** 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 38083.

**C 7, 21** Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 38778.

**D 4, 7** 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm. 37711. Zu erst. 1 Tr.

**D 5, 7** 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 38695.

**E 3, 3** 3 Treppen, einf. möbl. Zimmer zu v. 38928.

**F 4, 12** 1. Stock, ein möbl. Zim. mit 2 Betten an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 38292.

**F 4, 21** einf. möbl. Zim. 1. u. 2. od. 2 Herren z. v. 38912. Näh. 2. Stock.

**F 5, 19** 3. St., 1 sch. möbl. Zimmer bei ruhige Leute zu vermieten. 38408.

**F 8, 10** 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. mit ob. ohne Penf. zu verm. 38751.

**F 8, 19** 3 Tr., 1 gut möbl. Zimmer sof. billig zu vermieten. 38283.

**G 6, 21** 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. f. 1 od. 2 Herren z. v. 38909.

**G 7, 2a** 3. St., 1 g. möbl. Zim. sof. zu v. 38762.

**G 7, 2b** 2 ineinandergehende möbl. Zim. zu verm. Näheres 2. St. 38221.

**G 8, 20** 3. St. rechts, 4 möbl. Zimmer bis 1. Juni zu verm. 39244.

**H 1, 11** 4. Stock, ein möbl. Zim. an 2 bessere Arbeiter zu verm. 38759.

**H 1, 11** 4. Stock, 1 möbl. Zim. zu verm. 38758.

**H 5, 3** 1 Tr., möbl. Zimmer über die Treppe zu vermieten. 38484.

**H 7, 10** 2. St., 1 fein möbl. Zimmer mit Kaffee zu vermieten. 38462.

**H 7, 11** 3 Tr., 6 möbl. Zim. mit Penf., auf Wunsch mit Klavier zu verm. 39010.



# 15 Pfg. kostet das soeben erschienene bekannte und beliebte „Kleine Kursbuch“ für Mannheim-Ludwigshafen.

**Verlag**  
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,  
Erste Mannheimer Typogr. Anstalt.

## Sommer-Fahrplan 1894.

Ferner zu haben  
in allen Buchhandlungen  
sowie im Zeitungskiosk.

Nur Kirchen-Strasse F 2, 7.

**Neu eingetroffen**  
empfehle

**große Gelegenheitsposten bedeutend unter Preis.**

- 1 großen Posten reinwollener englischer Kleiderstoffe, prima Qualität, 6 Meter, Ser. I Mt. 6,50.
- 1 großen Posten reinwollener Crepons, 100 Ctm. breit, 6 Meter 3 Mt.
- 1 großen Posten Kleiderstoffe, prima Greizer u. Geraer Fabrikat, 6 Meter Mt. 4,50.
- 1 großen Posten helle Kleiderstoffe, Ser. II, 6 Meter Mt. 2,75.
- 1 großen Posten helle Kleiderstoffe, reine Wolle, Ser. III, 6 Meter Mt. 4.—
- 1 großen Posten helle Kleiderstoffe, Ser. IV, 6 Meter Mt. 4,25.
- 1 großen Posten schweren, reinwollenen schwarzen Cachemir, 110 Ctm. breit, 6 Meter Mt. 8,50.
- 1 großen Posten reinwollenen schwarzen Cachemir, 6 Meter Mt. 4,25.
- 1 Posten Wollmouffeline, per Meter 40 Pfg.
- 1 Posten Satin Augusta, prima Qualität, für Schürzen u. Bettüberzüge, Mt. 40 Pfg.
- 1 Posten helle Battiste, Meter 30 Pfg.

Muster können nicht verabsolgt werden.  
Aufträge nach Auswärts nur gegen Nachnahme.

## J. Lindemann

Erstes Special-Reste-Geschäft  
F 2, 7.

Ohne Konkurrenz      Billige Gelegenheitskäufe

### Iduna in Halle a. S.

Lebens-  
Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft.  
Auf Gegenseitigkeit errichtet 1854.

Versicherungs-Bestand ultimo 1893	47 622 Versicherungen.
mit Kapital und jährliche Rente	89 751 807 Mt.
Reserven ultimo 1893	129 714 Mt.
zurückgelassene Reserven ultimo 1893	24 994 658 Mt.
Besammtzahlungen an die Versicherten seit Errichtung der Gesellschaft bis 31. Dezember 1893	39 604 163 Mt.
Sichere Hypotheken, Bauspar- Guthaben, Effekten und Hausbesitz am 1. Januar 1894	24 287 002 Mt.
Darlehen auf Police ultimo 1893	2 106 408 Mt.
Jahresprämieerhebung in 1893	3 410 290 Mt.
Zur Dividendenverteilung verfügbare Gewinn-Überschüsse ultimo 1893	2 587 270 Mt.

Die Gewinnvertheilung des Geschäfts stützt den Mitglieder der auf Gegenseitigkeit beruhenden „Iduna“ allein und unerschöpft als Dividenden zu, welche auf jede volle Jahresprämie auch bei Versicherungen mit abgekürzter Versicherungsdauer gewährt werden. Die Mitglieder der Gesellschaft beziehen ihre Dividenden entweder entsprechend den einzelnen Jahresprämien (Vertheilung A) oder stehend im Verhältniß der Summe der gezahlten Jahresprämien (Vertheilung B).

In 1893 werden vergütet:  
Bei Dividendenvertheilung A  
**fünfundzwanzig Prozent** der einzelnen Jahresprämie.  
Bei Dividendenvertheilung B  
**drei Prozent** der Summen aller gezahlten Jahresprämien.  
Halle a. S., am 2. Mai 1894.  
Die Direktion der „Iduna“.  
Weitere Auskunft wird gern erteilt, auch werden Anträge auf Versicherungen entgegengenommen von allen Agenturen.  
Die General-Agentur Speyer.  
**Ernst Telle**, Oberinspector, Schwedstr. 5b.

### Mannheimer Bartgesellschaft.

Donnerstag, 10. Mai, Nachm. 3-6 Uhr  
**Grosses CONCERT**  
der hiesigen Grenadier-Kapelle.  
Direction: Herr Kapellmeister M. Vollmer.  
Eutree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.  
Der Vorstand.



**Haustelegraphen- und  
Telephon-Anstalt**  
**Carl Gordt**  
G 3, 11a G 3, 11a.  
Telephonruf 664.



**Kathreiner's  
Kneipp-Malzkafee**  
bester u. gesunderster  
Kaffee-Zusatz  
O.K. Patent.  
56954

**Wulfabrik Zilke & Co., E2, 16, Planken.**  
Größtes Lager in Stroh- und Filzhüten für Herren u. Kinder zu den billigsten Preisen. — Beste Fabrikate des In- und Auslandes. 38840

Mannheim. Nationaltheater.

Gr. Bod. Hof- u. 83. Vorstellung  
den 9. Mai 1894. im Abonnement B.

## Der Freischütz.

Romanische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind.  
Musik von C. M. von Weber.  
(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langen. — Regisseur: Herr Dilschmidt.)

Ottomar, regierender Graf	Herr Knapp.
Kuno, gräflicher Erbsöhler	Herr Starke.
Agathe, seine Tochter	Frl. Heindl.
Kennchen, ihre Verlobte	Frl. Tobit.
Gaspar, erster Jägerburche	Herr Dreing.
Max, zweiter Jägerburche	Herr Kraus.
Samuel, der schwarze Jäger	Herr Moser.
Ein Eremit	Herr Rarc.
Kilian, ein Bauer	Herr Rübiger.
Jäger	Herr Schrod.
Brautjungfern	Herr Peters.
Gefolge, Jäger, Landknechte, Musikanten, Brautjungfern Erscheinungen.	Fräul. Wagner.
Szene: Böhmen.	Fräul. Schäfers.

Die Zeit der Handlung ist kurz nach Beendigung des dreißigjährigen Krieges.  
Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.  
Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7/7 Uhr. Ende geg. 1/10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.  
Donnerstag, den 10. Mai 1894.  
84. Vorstellung im Abonnement B.  
**A Basso Porto.**  
Szenen aus dem Neapolitanischen Volksleben in 3 Akten von Gioseffo Cognigni. Deutsch von Emilie Däner.  
Anfang 7 Uhr.

**25 JÄHRIGER ERFOLG**



**NESTLÉ'S  
KINDERMILCH**  
NÄHRUNGSMITTE  
FÜR KLEINE KINDER

15 EHRENDIPLOME  
18 GOLDFENE MEDAILLEN

VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN  
ALLER LÄNDER EMPFOHLEN

VERKAUF IN DEN APOTHEKEN  
UND DROGUEN-HANDLUNGEN.

### Eier-Engros-Verkauf!

Verkauf nicht unter 200 Stück.  
**Ungarisch-Ital. Import-Gesellschaft.**  
Markttag von 8-1 Uhr und von 3-6 Uhr.  
An den Wochentagen von 8-12 Uhr und von 3-6 Uhr.  
**Verkaufslocal S 1, 11, part.  
Comptoir K 1, 7.** 30250

**D 5, 6. Zum Rheingau. D 5, 6.**  
Mittagessen im Abonnement und à la carte.  
Täglich hochfeines pikantes Frühstück und reichhaltige Abendkarte.  
Prima reine Pfälzer Weine. 35004  
Aufmerksame Bedienung. Civile Preise.  
**August Graesser.**

**Geschäftseröffnung und Empfehlung.**  
Beehrt mich, meinen verehrten Kunden, sowie einer hochachteten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten ergebenst mitzutheilen, daß sich mein Geschäft jetzt  
30250  
**05 Nr. 1 am Gockelsmarkt**  
befindet.  
Hochachtungsvoll  
**Adam Girsch,**  
Colonialwaaren u. Handwerksprodukte, In- u. ausländ. Weine.